

Zur Geschichte des Wohnens

Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele Umwege wir brauchen, um zum Nächstliegenden und Einfachen vorzudringen - in der Geschichte etwa zu den alltäglichen Voraussetzungen der Erfahrungen und des Handelns und zur Historizität unseres Alltags. Das gilt für uns deutsche Historiker besonders, aber auch für andere Länder unseres Kontinents. Es ist sicher ein Ausdruck der größeren Kontinuität der sozialkulturellen Milieus in England und teilweise auch in USA, daß man sich dort mit größerer Unbefangenheit im lesenden Publikum und auch bei den Historikern solcher Gegenstände annimmt und über sie auch neue Aspekte der allgemeinen Sozialgeschichte erschließt. Wir brauchen politische Beweggründe und theoretische Legitimationen, wenn wir uns ein zunächst so einfaches Erkenntnisinteresse genehmigen wollen wie das an den Entstehungsbedingungen unserer Wohnform oder an der Bedeutung der Wohnverhältnisse in einer früheren gesellschaftlichen Entwicklungsphase. Das gibt unseren Analysen zuweilen eine Zielgerichtetheit und Präzision, die man andernorts vermißt, oft aber auch eine Eindimensionalität und Blässe, die nicht nur am naiveren historischen Interesse der Öffentlichkeit und ihrer neuen Sinnlichkeit vorbeigeht, sondern ihr fehlt auch die anregende, neue Erkenntnismöglichkeiten eröffnende Komplexität sozio-kultureller Studien, die aus weniger zerbrochenen Milieus heraus entstanden sind.

Und es trennt uns ja wirklich ein Abgrund von unserer Geschichte des Alltags, obwohl der so diskontinuierlich gar nicht war. Wenn wir heute Otto Rühles wiedergedruckte "Illustrierte Kultur- und Sittengeschichte des Proletariats" aufschlagen oder uns in die Flut der reformbürgerlichen Sozialenqueten des Kaiserreichs werfen, scheinen oft Gegenstand und Behandlung wie aus einer anderen Welt und faszinieren eher durch ihre Fremdartigkeit als dadurch, daß in ihnen alltägliche Verhältnisse unserer eigenen, noch gar nicht so lange vergangenen Geschichte eingefangen sind. Der Großteil unserer urbanen Umwelt ist jünger als wir selbst - und man sagt wohl nicht zu Unrecht, daß die Gesellschaft des "Wirtschaftswunders" mehr historische Bausubstanz zerstört hat als alle Bomber der Alliierten. Und wichtige geistige Weiterentwicklungen, zu denen auch im Kaiserreich und in Weimar Ansätze vorhanden waren - die sozio-ökologische Schule von Chicago, die sozio-kulturelle Milieugeschichte in England, die Synthese aus Marx und

Durkheim in Frankreich und viele andere wie Thernstrom, Foucault, Elias - wir finden sie meist nur noch im Intershop unseres geistigen Markts und selbst die Herrschaftswissenschaft eines Max Weber haben wir im Grund aus den USA reimportiert.

Wenn ich recht sehe, hat sich das neue Interesse an Fragen wie dem Wohnen, das sogleich in mehreren kulturgeschichtlichen Taschenbuchreihen etwas oberflächlich vermarktet wird, hierzulande weitgehend unabhängig von diesen Importangeboten Bahn gebrochen: Als soziopolitisch begründete historische Rückversicherung angesichts der "Unwirtlichkeit" des "kapitalistischen Städtebaus" einerseits, als sozialgeschichtliche Vertiefung und Erweiterung der politischen Historiografie im allgemeinen und der Arbeiterbewegung im besonderen andererseits. Auch vielleicht eine neue Dimension der Einheit und der gegenseitigen Befruchtung der mit der Gesellschaft befaßten Wissenschaften von der Volkskunde bis zur Ökonomie. Erste historische Studien aus diesen Zusammenhängen liegen vor: Zur Gartenstadtbewegung, zur Sozialpsychologie der Hygiene, zu den Abhängigkeiten des Wohnens von Familien- und Haushaltsstrukturen, zum Arbeiterwohnungsbau und vor allem zu entsprechenden Modellsiedlungen, aber auch zum Wohnen der Arbeiter und zur Wohnungspolitik in Deutschland und Österreich vor dem Faschismus und zu dessen Bauplanungen; in der Zeitgeschichte ist freilich noch Fehlanzeige zu erstatten. Die Stadtgeschichte hat in unzähligen Arbeiten Streiflichter auf die Wohnungsverhältnisse geworfen und mit - wenn auch wenigen - empirischen Studien wie etwa denen zum Bremer Wohnungsmarkt im 18. und 19. Jahrhundert vorgearbeitet. Erste Aufsatzzusammenstellungen, die thematisch weiter ausgreifen und Brücken zu den Nachbardisziplinen der Volkskunde, der Ästhetik, der Politik, der Soziologie, der Ökonomie schlagen, werden vorbereitet. Internationale Vergleiche werden möglich.

Vielleicht ist es gut, wenn dieses sich aus vielen Quellen und Zusammenhängen speisende Interesse, das aber noch wenig gemeinsame methodische Konturen gewonnen hat, von Anfang an auch von einem breiten Strom von Arbeiten zu örtlichen Wohnverhältnissen begleitet und angeregt wird, die in diesem Umfang gar nicht aus der akademischen Historie kommen könnten. Der Schülerwettbewerb des Bundespräsidenten zur Deutschen Geschichte, der auch in den vergangenen Jahren schon in viele Lehrerzimmer und Stadtarchive neue Themen getragen hat, ist 1978 zum zweiten Mal der Sozialgeschichte

des Alltags gewidmet. Unter dem Thema "Wohnen im Wandel" fordert er sicher wieder mehrere tausend Schüler zu sehr konkreten Aufarbeitungen lokaler Wohnenerfahrungen seit der Mitte des letzten Jahrhunderts auf und gibt Hinweise zur Überwindung der heuristischen Probleme. Es wäre schön, wenn diese - oft über gewöhnliche Schüleraufsätze weit hinausgehenden - Projektstudien von den Lokalarchiven und Stadthistorikern mit ihren Materialien und ihrem Sachverstand wieder in derselben verständnisvollen und initiativen Weise wie in den letzten Jahren unterstützt würden, damit der Wettbewerb erneut den Zusammenhang des historischen Interesses in der Öffentlichkeit, der Schule und der Wissenschaft fördern kann.

In welche Fragedimensionen wirken diese gemeinsamen Forschungsbemühungen hinein? Es liegt in der Natur der Sache, daß man auf eine solche Frage nur vorläufige und aspekthaft begrenzte Antworten geben kann und daß es gut ist, dabei das vorhin apostrophierte "Intershop"-Angebot zu berücksichtigen. Darüberhinaus ist eine solche deshalb so schwierig zu beantworten, weil der Reiz, aber auch die methodische Problematik des Alltagskonzepts gerade in seinen sehr komplexen Bezügen liegt. Paradox formuliert: alltagsgeschichtliche Rekonstruktionen bedürfen geradezu der Fähigkeit, noch einmal aus der unmittelbaren Kenntnis der Lebenszusammenhänge heraus "einfache" Fragen und konkrete Anschauung im lokalen Rahmen zu entwickeln, ihre Ergebnisse gewinnen ihre historische Aussagekraft aber im allgemeinen erst in einer theoretischen Dimension, die jenseits aller Anschaulichkeit und konkreten Überlieferung liegt. Um das zu zeigen, greife ich abschließend ein Bündel solcher Fragebezüge einer Geschichte des Wohnens in den letzten beiden Jahrhunderten heraus, das mir von besonderem politischen Interesse erscheint: Fragen zur Familie, zur Umwelt, zum Eigentum, und mache in stichwortartiger Kürze einige Anmerkungen zu ihrer Bedeutung. Das ist - es sei betont - nur ein Aspekt und zudem holzschnittartig konturiert, aber vielleicht vermag es ein Beispiel für die allgemeineren Zusammenhänge der Arbeit an unserer Geschichte des Alltags zu liefern.

Im Mantel der bürgerlichen Gesellschaft setzte sich im 19. Jahrhundert zugleich die Kernfamilie als Leitbild gesellschaftlicher Reproduktion durch: Ausdruck funktionaler Trennungen, deren Aspekte sich gleichzeitig gesondert entfalten und gegenseitig kompensieren sollten: privat-öffentlich, Produktion-Reproduktion, Geist-Körper, Rationalität und Gefühl, Freiheit

und Bindung, Ausbildung sozio-psychischer Geschlechtscharaktere, Infantilisierung der Jugend, Vergreisung des Alters. Die Stabilität der ganzen Gesellschaft hing an dieser sich zunehmend ausdifferenzierenden Organisationsform, die in der Trennung der Lebenssphären in der bürgerlichen Architektur durch verschiedene Stile und speziell in der Ausgestaltung der Intimzelle, der bürgerlichen Wohnkultur, anschaulich zur Geltung gebracht wurde. Sie beruhte jedoch auf Eigentum und war für die in der Früh- und Hochindustrialisierung wachsenden pauperisierten Schichten nicht einlösbar. Ihre Ausdifferenzierungen waren ein äußerer Druck auf die proletarischen Alltagserfahrungen eines Kontinuums von Körperlichkeit und Arbeit, Not und Instabilität. Ihre Bauten waren fremde Gehäuse, in denen und gegen die sich das Proletariat durch die Ausbildung einer zwischenmenschlichen Kultur (einer materiell verursachten, aber immatriellen) arrangieren mußte, wobei die familiale nur eine der Lösungsmöglichkeiten des Reproduktionsproblems war.

Das Bürgertum hat diese nicht in kleinen Einheiten stabilisierte, sondern als Klasse sich darstellende Gegenwart der Masse tief geängstigt. Ein Großteil der bürgerlichen Reformbemühungen richtete sich darauf, die Familie als exklusiven sozialen Mikroorganismus im Proletariat durchzusetzen, wozu dessen Wohnungen ein strategisches Instrument sein mußten. Die Versuche, diese Frage mit dem der bürgerlichen Gesellschaft eigentümlichen Instrument des Privateigentums zu lösen, sind in der Praxis gescheitert, da es ja gerade an der Produktion der Gegenwart, die es beseitigen sollte, mitwirkte. Sie erbrachten jedoch die Erkenntnis, daß die "Wohnungsfrage" nur als öffentliche gelöst werden könne und ihre Geschichte ist seit der Jahrhundertwende zunehmend eine der Versöhnung der ursprünglich bekämpften kommunalen und dann staatlichen Intervention zur Gewährleistung familiengerechter Wohnungen für die Unterschichten mit der Eigentumsordnung in einem gespaltenen Markt. Aber auch hier genügte die Einsicht allein nicht; erst die Drohung und dann der Druck der Arbeiterbewegung hat die Bereitstellung der für die Staatsintervention notwendigen Mittel erwirkt.

In engem Zusammenhang damit steht das Problem der städtischen Umwelt: es entsteht im 19. Jahrhundert zunächst aus der ingeniosen Umdefinition der sozialen Frage in eine räumliche und eine biologische. Sanierung will die Gefahren, die von der proletarischen Gegenwart ausgehen, durch deren Ver-

lagerung, Zerteilung, Entdichtung, Kanalisierung ausmerzen, durch frische Luft und klares Wasser, durch Parks und Schrebergärten die Arbeits- und Wehrkraft erhalten, durch innere (und äußere) Kolonisation, Nebenerwerbs-siedlungen und Gartenstädte die entwurzelten Unterschichten wieder einpflanzen, an Herd und Scholle binden. Und je mehr sich diese Wünsche, die in den bürgerlichen Zwischenschichten vielleicht am ausgeprägtesten waren, an der Praxis der Urbanisierung brachen, deren Zentralisierungstendenz ja gerade aus den sozialräumlichen Gesetzen des Marktes und des Eigentums entstand, desto mehr wurde aus der Sozialhygiene eine Frage, die über die konkrete und hoffnungslose Stadt hinauswies und die ganze "Rasse" betraf, ihr Überleben als Volk ohne Raum, die Gesundheit des Volkskörpers. Die Trümmerberge, die dieser Problemexportversuch zurückgelassen hat, hat das Umweltproblem wieder in die Städte zurückgeholt und an frühere Alternativen anknüpfen lassen: Zonierung der Lebensbereiche und der Klassen, Durchmischung proletarischer Wohngebiete mit modellbildenden Mittelschichten, Massenverkehr und Autogerechtigkeit als Kompensation der Stabilisierung und Isolierung der Reproduktionseinheiten, Ersetzung der räumlichen Zuteilung von Natur im Garten oder auf der Fensterbank durch eine zeitliche im Urlaub und im Wochenende.

Wie erwähnt, sind die Versuche, im Rahmen der bürgerlichen Gesellschaft die Wohnungsfrage zum Kern der sozialen Frage zu stilisieren und durch das Eigentum, dessen ungleiche Verteilung sie gerade produziert hatte, zu lösen, von lokalen Experimenten abgesehen gescheitert. Erst die Notwendigkeit zu vermehrter sozialpräventiver Gesellschaftsintegration im ersten Weltkrieg und der Druck der Arbeiterbewegung haben in der Endphase des Wilhelminismus und der frühen Republik eine Reihe kompromißhafter Durchbrüche ermöglicht: Linderung der Wohnungsnot durch öffentliche Subventionierung der Wohnungsproduktion, aber in den Formen der zuvor vom Reformbürgertum gefundenen familialen und sozialräumlichen Strategien. Zugleich wurde durch die Staatsintervention zugunsten der Baugenossenschaften (seit dem Ende des 19. Jahrhunderts) zum ersten Mal eine über das Bürgertum nach unten weisende Eigentumsstreuung im Reproduktionsbereich angepeilt, die eine genuine Verbürgerlichung der Familienverhältnisse ermöglichen sollte und in der Folge durch Bausparkassen, Eigenheimförderung und die kostengünstigere Eigentumswohnung für die wachsenden unteren Zwischenschichten zugänglich blieb.

Damit war die Grundstruktur eines ausgestaltungsfähigen Kompromisses gefunden, der in der Aufrechterhaltung und Teilausweitung des privaten Grund- und Hausbesitzes - der ja seinerseits teils Produktionsmittel, teils langfristiges Konsumgut ist - durch die Spaltung und Teilsubventionierung des Wohnungsmarkts bestand. Er ist als sogenannter sozialer Wohnungsbau bis in die jüngste Vergangenheit aufrechterhalten geblieben, nur daß der Nationalsozialismus den Akzent von der Bauproduktion auf die Entdichtungs- und räumlichen Expansionsstrategien verlagerte, während der Wiederaufbau seit 1945 vom umgekehrten Pendelausschlag gekennzeichnet war. Daß diese Kompromißstruktur nicht - wie manche hofften - eine Vorform der Gemeinwirtschaft, sondern ein aus der Notlage geborenes relativ langlebiges Provisorium war, zeigen die Maßnahmen des letzten Jahrzehnts, den Markt nach der weitgehenden Sättigung des quantitativen Bedarfs wieder zu liberalisieren und statt des Angebots nunmehr im Wohngeld die Nachfrage zu subventionieren. Nun scheint sich ein neues Kapitel der Inkongruenzen von Produktion und Reproduktion anzukündigen: die Strategie war zu erfolgreich. Nun sind die Arbeitskräfte zu immobil geworden, um mit dem Strukturwandel der Betriebe Schritt zu halten. Sie werden neue Erfahrungen in der Geschichtlichkeit des Alltags machen müssen.

Lutz Niethammer

TERMINE , HINWEISE , PERSONALIA

Tagungstermine 1978/79

- 3.-5. November "Bürgerschaft und Kirche".
Tagung des südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung (Geschäftsstelle: Stadtarchiv Tübingen)
7400 Tübingen 1, Postfach 2540)
- 26.-29. März "See- und Flußhafenstädte vom Hochmittelalter bis zur Industrialisierung".
10. Frühjahrskolloquium des Instituts für vergleichende Städtegeschichte Münster (Syndikatplatz 4/5, 4400 Münster)
- 5.-7. April "Die Oberbürgermeister als Elite im Deutschland des 19. und 20. Jahrhunderts".
Büdingen Gespräche 1979, veranstaltet vom Institut zur Erforschung historischer Führungsschichten und der Ranke-Gesellschaft (geschlossene Veranstaltung)
- 28.-30. September VI. Internationale Städtetagung "Die alte Stadt morgen" in Limburg/Lahn, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft Die alte Stadt (Marktplatz 16, 7300 Esslingen)

Denkmalschutz-Informationen

Vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz werden bereits im 2. Jahrgang "Denkmalschutz-Informationen" herausgegeben. Die etwa vierteljährlich erscheinenden Blätter informieren zuverlässig über das vielfältige Geschehen auf allen Ebenen und in allen Bereichen des Denkmalschutzes. Die "Denkmalschutz-Informationen" werden vom Nationalkomitee (Geschäftsstelle beim Bundesminister des Innern, Hohe Straße 67, 5300 Bonn-Tannenbusch) an Interessierte kostenlos abgegeben.

Kommunalwissenschaftliches Forschungszentrum Würzburg

In Würzburg wurde zu Beginn des Jahres ein Kommunalwissenschaftliches Forschungszentrum eröffnet. Institutionell verknüpft mit dem Lehrstuhl für öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungsrecht der Universität (derzeitiger Inhaber Prof. Knemeyer), will es festgestellte Defizite in diesem Forschungsbereich abbauen helfen. Die Namensnennung, die an das frühere Kommunalwissenschaftliche Forschungszentrum Berlin erinnert (an dessen Stelle 1973 das Deutsche Institut für Urbanistik trat), weckt Erwartungen hinsichtlich der Disziplinenvielfalt, mit der sich das Würzburger Unternehmen einrichten wird - ebenso der Hinweis aus dem Eröffnungsvortrag von Prof. Thieme/Hamburg, daß moderne Kommunalwissenschaft nicht nur Rechtswissenschaft sei.

Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte

Der vom früheren Bundespräsidenten Gustav Heinemann angeregte Schülerwettbewerb brachte in den ersten Ausschreibungsjahren (1974 - 76) Themen "Zum Verständnis deutscher Freiheitsbewegungen". Das erste Thema einer neuen Wettbewerbsreihe "Zur Sozialgeschichte des Alltags", das 1977 ausgeschrieben wurde, lautete: Arbeitswelt und Technik im Wandel. An dem Wettbewerb beteiligten sich rund 5.000 Schülerinnen und Schüler.

Die zentrale Jury stellt dazu fest: Der Erfolg (dieser Ausschreibung)... hat die Erwartungen weit übertroffen. Mit 1.271 eingereichten Arbeiten, unter denen sich erstmals auch Einsendungen von Gastarbeiterkindern befanden, ist gegenüber dem Vorjahreswettbewerb eine Steigerung von über 150 % erzielt worden. Die Jury ist allerdings nicht nur von der Quantität, sondern auch von der Qualität der vorgelegten Arbeiten - und keineswegs nur in der Spitzengruppe - außerordentlich beeindruckt. Die Teilnehmer haben eine Fülle bislang unbekannter Quellen mit lokalem oder regionalem Bezug aufgespürt und verarbeitet. Sie sind vor allem auch der schwierigen Aufgabe, technik- und sozialgeschichtliche Fragestellungen miteinander zu verbinden, in hohem Maße gerecht geworden. Ein großer Teil der Arbeiten zeichnet sich durch ein zugleich kritisches und abgewogenes Urteil aus, wobei der hohe Anteil der Arbeiten aus der Sekundarstufe I in der Spitzengruppe Hervorhebung verdient.

Mit dem Wettbewerbsthema 1978 "Wohnen im Wandel" ist die Reihe inzwischen fortgesetzt worden (vgl. den Leitartikel in diesem Heft). Einsendeschluß für Teilnehmer ist der 9. Februar 1979. Ausschreibungsunterlagen (Lehrerheft/Schülerheft) sind bei der Kurt A. Körber Stiftung (Bergedorfer Straße 125, 2050 Hamburg 80) zu beziehen.

Die niedersächsische Stadt in der frühen Neuzeit

Zu diesem Thema wurde die Jahrestagung der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen vom 4. bis 6. Mai in Einbeck abgehalten. Eine Kurzfassung der Referate ist als AHF-Information Nr. 27 vom 18.7.1978 der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen erschienen. Die Referate sollen im Niedersächsischen Jahrbuch für Landesgeschichte, Bd. 52 (1980) veröffentlicht werden.

Geschichtsverein Salzgitter

Für die Stadt Salzgitter wurde in diesem Jahr ein Geschichtsverein gegründet. Die Initiative lag beim Archivar der Stadt, Siegfried Schreuer, der auch zum Vorsitzenden des Vereins gewählt wurde. Salzgitter ist bekanntlich keine "gewachsene" Stadt, sondern eine verhältnismäßig junge administrative Neuschöpfung (aus dem Jahre 1942), für die eine durch territoriale, soziale, kulturelle und politische Vielfalt geprägte Geschichtslandschaft erhalten mußte. Es wird mit die Aufgabe des Geschichtsvereins sein, durch Darstellung dieser Vielfalt in geschichtlicher Zeit und durch verständnisvolle Pflege bestehender lokaler Traditionen und Bindungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu vermitteln.

Archivartagungen

Die Arbeitsgemeinschaft bayerischer Stadtarchivare tagte am 26./27. Mai in Rothenburg o.d.T. Diskutiert wurde u.a. über die Frage der ressortmäßigen Zuordnung des Archivs innerhalb der Stadtverwaltung (Oberbürgermeister oder Kulturdezernent). Bericht in Der Archivar, 31. Jg. (1978), Sp.393 f.

Der Westfälische Archivtag wurde am 2./3. Mai in Soest abgehalten. Hier sprach u.a. Dr. Alfred Bruns zu Personal- und Sachproblemen in Kommunalarchiven. Bericht in der Archivar, 31. Jg. (1978), Sp. 406 f.

Die Kommunalarchivare aus dem Rheinland trafen sich zur selben Zeit in Moers zu einer Arbeitstagung, in deren Mittelpunkt die Diskussion über Lage und Aufgaben kommunaler Archive stand. Hinweis in Mitteilungen des NRW-Städte- und Gemeindebundes vom 5.5.1978.

Der diesjährige Südwestdeutsche Archivtag fand vom 5.-7. Mai in Neustadt/W. statt. Ein Tagungsbericht erschien als AHF-Information Nr. 31 vom 28.7.1978 der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen.

Personalia

Johannes Bischoff, Leiter von Stadtarchiv und Stadtmuseum Erlangen, ist wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger im Amt wurde Dr. Helmut Richter.

Dr. Friedrich Blendinger, Stadtarchivdirektor in Augsburg, ist nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Die Leitung des Stadtarchivs übernahm kommissarisch Dr. Wolfram Baer.

Dr. Klaus Flink, früher Institut für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande an der Universität Bonn, wurde mit der Leitung des Stadtarchivs Kleve beauftragt.

Dr. Antjekathrin Graßmann übernahm als Nachfolgerin für den in den Ruhestand getretenen Archivdirektor Dr. Olof Ahlers die Leitung des Stadtarchivs Lübeck.

Dr. Karin Hausen, Autorin der Rezension in diesem Heft, ist Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Technischen Universität Berlin.

Jürgen Huck übernahm als Nachfolger für den in den Ruhestand getretenen Joseph Lange die Leitung des Stadtarchivs Neuss.

Dr. Lutz Niethammer, Autor des Leitartikels in diesem Heft, ist Professor für Neuere Geschichte an der Universität Essen.

Hans Georg Schaffner, Stadtarchivar in Leverkusen, ist nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger im Amt wurde Klaus Plump.

Dr. Adelheid von Saldern wurde zum außerplanmäßigen Professor (Lehrgebiet Neuere Geschichte) an der Technischen Universität Hannover ernannt.

B E R I C H T E

Stadt und Land in Mittelalter und Neuzeit (Tagungsbericht)

Die V. Internationale Städtetagung der Arbeitsgemeinschaft Die alte Stadt fand vom 27. bis 30. April 1978 in Biberach a.d. Riss statt. Neben einer Podiumsdiskussion über Funktion und Wert von Altstadtsatzungen fanden insbesondere Beachtung die Grußworte von Staatssekretär Hubert Abreß und ein Vortrag von MdB Olaf Schwencke über "Urbanum und Humanum: Europapolitik und Stadterhaltung" (beides inzwischen abgedruckt in der Zeitschrift Die alte Stadt, Heft 3/1978). Von den vier Arbeitsgruppen wandten sich zwei (Bauen in der Stadt bzw. Städtisches und ländliches Bauen) stärker an die zahlenmäßig dominierenden Praktiker unter den Tagungsteilnehmern; über die anderen beiden, mit historischer Themenstellung, wird nachstehend berichtet.

Die Arbeitsgruppe II "Stadt und Land im Mittelalter", die von Wilhelm Rausch geleitet wurde, hatte sich zum Ziel gesetzt, die Interdependenzen zwischen Stadt und Land bzw. Stadt und Umland während des Mittelalters aus allgemeiner historischer, aus literaturwissenschaftlicher und aus kunsthistorischer Sicht darzustellen und zu diskutieren. Da das kunstgeschichtliche Referat ausfiel, konnten nur die beiden erstgenannten Aspekte zur Sprache kommen.

Das Referat von Rautgundis Felser über "Stadt und Umland im Herrschafts- und Wirtschaftsgefüge des Spätmittelalters" stellte die Faktoren heraus, welche das Beziehungsgefüge zwischen Stadt und Land im Mittelalter bestimmten (militärische Funktion der Stadt als Festung und Fluchtburg, politische Funktion als Verwaltungsmittelpunkt, wirtschaftliche Funktion als zentraler Markt für Nah- und Fernhandel, demographische Funktion als Zuwanderungsziel, kirchlich-kulturelle Funktion als Standort von Klöstern und Schulen mit entsprechendem Einzugsbereich. Das Stadt- (Um)Land-Verhältnis stellt sich bei einer Reichsstadt mit eigenem Territorium anders dar als bei einer Territorialstadt. Neben der Anziehungskraft der Stadt auf ihr Umland ist auch das Angewiesensein der Stadt auf ihr Umland und die Attraktivität des Umlandes für die Bürgerschaft ("Verjunkerung" des städtischen Patriziats) zu beachten. Die optisch so klare Grenze zwischen Stadt und Land wurde rechtlich und gesellschaftlich vielfach durchbrochen.

Die Vielschichtigkeit der Stadt-Land-Beziehungen erlaubt es nicht, generell zu definieren, wie weit das Umland einer Stadt reichte. Marktbesuch bzw. Nahversorgungsbereich und Hauptzuwanderungsbereich lassen immerhin meist das nähere Einzugsgebiet bestimmen. Wichtig ist vor allem die Erkenntnis, daß die heute selbst-

verständlichen Zentralitätsmerkmale einer Stadt erst errungen werden mußten und daß je nach Stadttypus und Herrschaftsverhältnissen unterschiedliche Prioritäten das Stadt-Umland-Verhältnis prägten. Der Historiker muß sich gerade bei diesem Fragenkomplex vor Verallgemeinerungen hüten und Genese und Wandel des Beziehungsgeflechts von Stadt und Umland regional differenziert untersuchen.

Johannes Janota behandelte das Thema "Bürger und Bauer in literarischen Quellen des Spätmittelalters" u.a. unter dem Aspekt, wie der Bauer dargestellt wird und warum gerade so. Hinter der Darstellung und Karikierung des Bauern und der bäuerlichen Welt verbirgt sich sehr oft eine Sozialkritik an den eigenen bürgerlichen oder adeligen Verhältnissen, die man nicht anders äußern zu können glaubte als hinter der bäuerlichen Maske. Deshalb ist quellenkritisch zu untersuchen, inwieweit die geschilderte bäuerliche Welt stilisiert ist. Die Darstellung des Bauern durch Ministeriale und Bürgerliche offenbart eine unterschiedlich freundliche Einstellung zum Bauern, die von spöttischer Herablassung bis zur Furcht vor einer möglichen Beeinträchtigung der eigenen sozialen Position durch die Bauern reicht.

Ebenso zeigt sich in der Darstellung des Bürgertums durch adlige Autoren oft Mißtrauen gegenüber diesem neuen Stand, bzw. gegenüber dem Komplex "Stadt". Bei der Darstellung der bäuerlichen Welt, speziell durch bürgerliche Autoren, kann aber auch das Bedürfnis eine Rolle spielen, sich selbst durch Herabsetzung des Bauernstandes in ein besseres Licht zu rücken, sich zu profilieren gegenüber der niedrigeren sozialen Stufe des Bauernstandes.

In der bürgerlichen Dichtung des Spätmittelalters wird der Bauernschwank auch dazu verwendet, Dinge zu sagen, die man unter anderen Vorzeichen nicht aussprechen darf, z.B. Obszönitäten oder rebellische Gedanken. Hinzu kommen dann aber auch bei derartigen von Bürgern verfaßten Schwänken eine gewisse Bewunderung bäuerlicher Vitalität und Leistung und bäuerlicher Lebensformen, hie und da sogar so etwas wie eine Sehnsucht nach dem Landleben. Die Stilisierung des Bauern in der bürgerlichen Dichtung, aber auch die Selbststilisierung der Bürger vor dem bäuerlichen Hintergrund wirkte weit in die Neuzeit hinein.

In der Arbeitsgruppe IV "Stadt und Land in Neuzeit und Gegenwart" begann Busso von der Dollen mit einem siedlungshistorischen Vortrag über "Vorortbildung. Zur Überformung ländlicher Siedlungen durch die Stadt im 18./19. Jahrhundert".

Am Anfang seines Berichtes standen Erörterungen über Begriffsbildungen wie Stadt, Dorf, Vorort, Vorstadt und Neustadt. An der Fallstudie Poppelsdorf wurden dann die Einwirkungen der Bonner Residenzfunktionen auf das Dorf Poppelsdorf dargestellt. Bei Poppelsdorf war Vorortbildung schon vor Beginn der industriellen Revolution festzustellen. Außerdem zeigte sich die fast totale Abhängigkeit dieses Ortes von der Funktion Bonns als kurfürstlicher Residenz. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß städtische Produktion in Poppelsdorf nicht zugelassen wurde.

Karl Riha beschäftigte sich mit dem Thema "Zum literarischen Verhältnis von Stadt und Land in der Mitte des 19. Jahrhunderts". Der Vortrag wies auf das Problem des Wechselverhältnisses von Stadt und Land hin. Das Wunschbild Land wurde dem Schreckbild Stadt im 19. Jahrhundert gegenübergestellt, umgekehrt jedoch auch das Schreckbild Land und das Wunschbild Stadt bearbeitet. Während zu Beginn des 19. Jahrhunderts das Land mythisiert wurde, ändert sich dieses im Laufe der Zeit mehrfach und wechselweise. Diese Verschiebung zwischen Stadt und Land konnte in Karikaturen von Daumier verdeutlicht werden. Der Redner stellte heraus, daß im 19. Jahrhundert auch die Kleinstadt ein wichtiges und bisher nicht genügend beachtetes Problem darstellt. Er bemerkte ferner, daß Bewahren und progressive Vorausschau nicht Gegensätze zu sein brauchen.

Aus volkscundlicher Sicht stellte dann Utz Jeggle in seinem Referat "Städtisch und dörfisch. Zur Physiognomik zweier Lebensstile", Stadt und Bauer in plastischer Weise einander gegenüber. Insbesondere den Dörfler stellte er am konkreten Beispiel eines Dorfes in seinem Sosein und seinen Verhaltensweisen eindringlich und anschaulich vor. An seinem Beispiel soll das hier erläutert werden. Er hatte sich ein als "Hausen" vorgestelltes Dorf, etwa 12 km von Tübingen entfernt, gewählt. Die Frage lautete: 1. Was ist ein Hausener?; 2. Wie wird ein Hausener ein Hausener? Es zeigte sich, daß für einen Hausener die Hagelversicherung wichtiger als große Geschichte ist. Das Dörfische wurde als pensionsreif und als Lebensform einer abgelaufenen Periode apostrophiert. Der Referent trug die These vor, daß die Stadt vom Dorf und den dort anzutreffenden menschlichen Verhaltensweisen zu lernen habe; eine These, die auf Widerspruch stieß.

Hermann Korte setzte sich in seinem Referat "Sozialstruktureller Wandel im städtisch-ländlichen Raum. Entwicklungen und Perspektiven" dafür ein, die Phasen von heute in langfristige Beobachtungen und Forschungsprojekte zu stellen und zu begreifen. Er hob heraus, daß insbesondere die Veränderung der Erwerbsstruktur, d.h. die Verschiebung zur Kapitaleseite hin, im städtisch-ländlichen Raum eine besondere Qualität gewonnen hat. Dieses wurde an verschiedenen Erfahrungen und Konsequenzen verfolgt. Im ganzen ist eine stagnierende, wenn nicht gar rückläufige Tendenz im ländlich-städtischen Raum feststellbar.

Die Abfolge von Referaten aus verschiedenen Fachrichtungen ermöglichte eine in Ansätzen interdisziplinäre Sehweise des Stadt-Land-Verhältnisses. Die Diskussion drehte sich vornehmlich um die Frage, wie und in welchem Grad man über Feststellungen und Fallstudien hinaus zu Modellen fortschreiten müsse. Hierbei wurde unter anderem der Modellbegriff als der naturwissenschaftlichen Vorstellungswelt des 19. Jahrhunderts zugehörig problematisiert.

Peter Eitel / Burchard Scheper

Miet- und Wohnverhältnisse Göttingens im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts

Die detaillierten Untersuchungen vor allem des Vereins für Socialpolitik über die Wohnverhältnisse der industriellen Ausbauezeit haben für die vor- und frühindustrielle Zeit bisher keine Ergänzung gefunden. Ganz unzureichend sind unsere Kenntnisse der Mietverhältnisse. Aufgrund eines seltenen Quellenbefundes lassen sich für Göttingen repräsentative Aussagen über die Wohn- und Mietverhältnisse des Jahres 1833 machen: Die durchschnittliche Mieteinnahme für ein Wohnhaus betrug 45 Taler und je Wohnung mußten die Mieter (oder Inquilinen) 18,7 Taler jährlich zahlen. Bezogen auf die Einkommen, die nach den Personalsteuerakten von 1822/23 auf 225 Taler je Göttinger Haushalt veranschlagt werden können, mußten jährlich durchschnittlich 8,3 v.H. davon für Mieten verausgabt werden. Da die Mieter jedoch durchweg unterdurchschnittliche Einkommen bezogen, dürften sie durch Mieten zu 20 % und mehr belastet worden sein. Nach Verkaufsangeboten Göttinger Bürger in den Hannoverschen Wochenblättern läßt

sich überschlägig errechnen, daß Mieteinkünfte über 40 bis 50 Taler eine jährliche Verzinsung von 3 bis 5 % der Marktwerte von zwei- bis dreigeschossigen Wohnhäusern einbrachten.

Eine Differenzierung der Mieten läßt sich entsprechend der Reihenfolge der Wohnparteien je Wohnhaus in den Zähllisten (Hausbesitzer, 1. 2. usw. Inquiline) feststellen. Wie aus der nachfolgenden Tabelle hervorgeht, nahm die Miethöhe je Wohnung mit zunehmender Zahl der Mieter ab:

Soziale Differenzierung und Mietverhältnisse der Haushalte Göttingens in den Jahren 1829, 1833 und 1861

Rechtsqualität der Wohnung	5 Wohnbezirke 1833			Gesamtbevölkerung						
	Haus- halte (abs.) v.H.	Pers. Miete je Haus- halt	Taler je Jahr	1829			1861			
Haus- halte (abs.) v.H.				Pers. je Haus- halt	Sozial -index	Haus- halte (abs.) v.H.	Pers. je Haus- halt	Soz. Index	Ein- kommen Taler Jahr	
Haushalte insgesamt	314 =100	4,5		2252 =100	4,5	5,0	2718 =100	4,1	4,6	285
Hausbesitzer	40	5,9	45 ⁺	39	6,0	7,8	33	5,5	8,8	511
Inquilinen insgesamt	60	3,5	19	61	3,6	3,3	67	3,4	2,5	176
1.	24	3,7	25	26	4,0	4,5	25	3,7	3,5	268
2.	16	3,9	18	14	3,0	2,7	19	3,5	2,3	170
3.	9	3,2	13	8	2,8	2,7	11	3,3	1,7	155
4.	6	3,2	13	6	4,1	2,3	5	3,4	1,4	120
5.	3	2,5	12	5	3,2	2,5	3	3,3	1,7	134
6.ff	2	3,6	10	2	2,3	1,1	4	4,0	0,9	57

Quelle: Archiv der Stadt Göttingen; Zählungen, Volkszählungen Nr. 6a, 7, 10, 12
Anm.: + Mieteinnahmen je Vermieter

- 1) Zum Sozialindex vgl. Saalfeld, Kriterien für eine quantitative Darstellung der sozialen Differenzierung einer historischen Gesellschaft, in: Historisch-sozialwissenschaftliche Forschung, Bd. 3, Stuttgart 1977, S. 65-87.
- 2) Sachse, B.: Soziale Differenzierung und regionale Verteilung der Bevölkerung Göttingens im 18. Jahrhundert, Hildesheim 1978, S. 95, mit Kartenband.

Die Schlußfolgerung liegt nahe, daß der zur Verfügung stehende Wohnraum je Familie und ebenso je Person mit zunehmender Mieterzahl je Haus immer kleiner wurde. Ein Vergleich mit der sozialen Schichtung der Bevölkerung in den Jahren 1829 und 1861 macht weiterhin deutlich, daß dem Mietgefälle des Jahres 1833 eine soziale Differenzierung entsprach. Familien der Unterschicht mußten sich deshalb mit kleinen Wohnungen zufrieden geben. Eine Bestätigung finden diese Aussagen durch die sozialräumliche Verteilung der Bevölkerung im gesamten Stadtgebiet: Wie bereits für 1763 veröffentlicht wurde²⁾, läßt sich mit zunehmender Einwohnerzahl noch bestimmter für 1829 und 1861 feststellen, daß die "Zentren hoher Wohndichte" einen relativ hohen Anteil sozialschwacher und niedriger einzustufender Familien aufwiesen als die bevorzugten innerstädtischen Wohnbezirke mit vergleichsweise geringer Wohndichte und höherem Anteil wohlhabender Haushalte.

Diedrich Saalfeld

Inflation und Wiederaufbau in Deutschland (sowie West- und Mitteleuropa) 1914-1924 (Tagungsbericht)

Diese Arbeitstagung, für die die Historische Kommission zu Berlin am 15./16. Juni 1978 ihr Haus zur Verfügung stellte, schloß sich an die Konferenz über "Historische Prozesse der deutschen Inflation 1914-1924" an, über die in IMS 1977/1 berichtet wurde. Sie hatte insofern einen anderen Charakter, als jene erste Tagung der Problemerkennung gedient hatte, während in dieser zweiten Konferenz über konkrete Forschungsprojekte und deren Koordination in einem international vergleichenden und transnationale Bezüge erfassenden Konzept verhandelt wurde. Grundlage der Diskussionen war ein Rahmenpapier von G.D. Feldman, C.L. Holtfrerich und P.C. Witt.

Wie die Diskussion zeigte, sind die Anregungen der Tagung von 1976 inzwischen weiterentwickelt worden und haben zu zahlreichen neuen Forschungsvorhaben geführt; insbesondere auf dem Sektor der Stadt- und Kommunalgeschichte dieser Epoche ist die "Historiographische Wüste mit einigen wenigen Oasen" (Feldman) für eine ganze Anzahl von Wissenschaftlern zu einer aussichtsreichen "grünen Weide" (H. Herzfeld) geworden.

Die Vielfalt der Probleme von wirtschaftlicher und sozialer Rekonstruktion nach dem ersten Weltkrieg unter den Bedingungen von Inflation und Demokratie spiegelte sich auch in diesem begrenzten Bereich wider, der die Lokalebene des politischen und des sozioökonomischen Lebens zum Gegenstand hatte. Einige der angelaufenen Arbeiten beschäftigten sich mit den besonderen Aufgaben der Kommunalpolitik in dieser Epoche, die damals eine neue Stufe der Daseinsvorsorge erreichte: so Projekte von H. Mommsen/N. Ranft über Städte des Ruhrgebiets, von W. Hofmann/A. Reibe über kommunale Investitionen und deren Finanzierung (u.a. durch Auslandsanleihen), und von R. Tilly/W. Kuban über die Sparkassen in Westfalen.

Andere Arbeiten versuchen auf dem Wege der monographischen oder vergleichenden Strukturgeschichte einzelner Städte die sozialen Probleme der spannungsreichen Zeit von Erstem Weltkrieg und Inflation zu erfassen: So die Projekte von G.A. Ritter/Niehuss über einen Vergleich der Entwicklung der Arbeiterschaft in deutschen und österreichischen Städten, von R. Rürup/A. Brimmer zur Sozialgeschichte Essens, von I. Steinisch über deutsche und amerikanische Stahlarbeiter in Pittsburgh und Oberhausen und schließlich die von P. Lythe beabsichtigte Untersuchung über die sozialen Probleme in Hamburg und im Landkreis Lauenburg zur Zeit der Inflation. (Vgl. dazu die Projektliste in diesem Heft, Nrn. 527, 554-557, 559).

Sowohl die stärker kommunalgeschichtlichen als auch die stärker sozial- und strukturgeschichtlichen Arbeiten dieser Gruppe weisen deutliche Bezüge zu anderen Themen des Forschungsprogramms auf, wie das schon weit gediehene Projekt zur Problematik der Beamenschaft 1914-1924 von Feldman/Kunz, der Geld- und Währungstheorien von C. W. Krohn und der unterschiedlichen Inflationsentwicklung in den Nachfolgestaaten der Habsburger Monarchie einer von A. Teichova/Norwich geleiteten Arbeitsgruppe.

Die Tagung endete mit einer weiteren Verfestigung des Forschungsprogramms durch Bestellung eines Koordinationsgremiums (Feldman/Holtfrerich/Ritter/Witt). Als Grundlage für die weitere Arbeit konnte die Historische Kommission zu dieser Tagung den Bericht über die erste Konferenz von 1976 gedruckt vorlegen (Historische Prozesse der deutschen Inflation 1914-1924. Ein Tagungsbericht, bearb. und hrsg. von Otto Büsch und Gerald D. Feldman, Berlin 1978, Kolloquium).

Sonderausstellungen zur modernen Stadtgeschichte - 1978
(mit Nachträgen aus 1977)

Die Übersicht erscheint jeweils im 2. Halbjahresheft der IMS

1. Bildquellen:

- BIELEFELD (Kunsthalle): Deine Stadt: Bielefeld - Eine Fotodokumentation zur Entdeckung der Gestalt unserer Stadt, 21.8.-6.10.1977, ill. Broschüre.
- BRAUNSCHWEIG (Städtisches Museum): Fotos von Hartmut Rosen-Zibelius: Braunschweiger Impressionen.
- BRAUNSCHWEIG (Klosterskirche Riddagshausen): Braunschweiger Künstler sehen Riddagshausen, 6.8.-3.9.1978.
- BREMEN (Landesbildstelle): Stadtlandschaft, Anfang September 1978.
- BREMERHAVEN (Morgenstern-Museum): Bremerhaven aus der Sicht der Künstler, Frühjahr 1978.
- BREMERHAVEN (Morgenstern-Museum): Bremerhavener Stadt- und Hafenleben auf alten Ansichtskarten, Frühjahr 1978.
- DÜSSELDORF (Planungspavillon Zollstraße): Düsseldorf - eine Stadt wandelt sich, Bilder aus den Jahren 1950 - 1975, Nov. - Dez. 1977.
- HAMBURG (Staatliche Landesbildstelle): 50 Jahre Staatliche Landesbildstelle, 1.-30.6.1978.
- HAMBURG (Museum für Bergedorf und die Vierlande): Zeichnungen und Aquarelle des Bergedorfer Laienmalers Friedrich Stoffert (1817-1910), 1978.
- KÖLN (Historisches Archiv der Stadt): Alte handgezeichnete Kölner Karten, 26.8.-15.11.1977, Katalog, 16 farb. Abb. (Everhard Kleinertz).
- MANNHEIM (Stadtarchiv in der Dresdner Bank): Mannheim in alten Ansichten, 6.10.-28.10.1977, Buchveröffentlichung.
- WESEL (Stadtarchiv): Wie es war - Das alte Wesel auf Ansichtskarten, 16.10.-20.11.1977.

2. Allgemeine Ortsgeschichte (auch vor 1750)

- BRAUNSCHWEIG (Stadtarchiv): 750 Jahre Stadtrecht für Altstadt und Hagen, 1.11.-31.1.1978, ill. Katalog (Manfred R.W. Garzmann).
- EUSKIRCHEN (Archivberatungsstelle Rheinland): 675 Jahre Euskirchen 1302 - 1977, 9.9.-14.10.1977, Katalog (Horst Schmitz).
- HEMER (Stadtsparkasse): Ausgewählte Dokumente zur Geschichte der Stadt Hemer, 24.9.-7.10.1977.

- LUDWIGSHAFEN (Stadtmuseum): Von der Rheinschanze zur Gemeinde Ludwigshafen, 16.4.-30.12.1978, Katalog 16 ungez.S. ill. (Siegfried Fauck).
- MANNHEIM (Stadtarchiv im Gemeindesaal Mannheim - Wallstadt): Die Geschichte von Mannheim-Wallstadt, 23.-27.4.1978.
- MÜNSTER (Nordrhein-westfälisches Staatsarchiv): Schlüssel mit Schild - Kommunales Wappenwesen in Westfalen, 9.1.-28.2.1978, Katalog ill. (Helmut Müller).
- NÜRNBERG (Stadtgeschichtliche Museen/Bayerisches Landesamt für Denkmalfpflege): Das alte Nürnberger Rathaus, Juli-Aug.1978.
- REES (Stadtarchiv im Rathaus): 750 Jahre Stadt Rees, Sommer 1978.
- SIGMARINGEN (Staatsarchiv): Sigmaringen 1077 - 1977, 15.5.-17.6.1977, Katalog (Maren Kuhn-Rehfus).
- STUTTGART (Archiv der Stadt): Archivalien zur Geschichte der Stadt Stuttgart (Zum 50jährigen Bestehen des Stadtarchivs), 29.4.-2.7.1978.
- WOLFENBÜTTEL (Niedersächsisches Staatsarchiv im Stadt- und Kreisheimatmuseum): Zur Geschichte der Stadt und Residenz Wolfenbüttel, Sept.-Nov.1977.

3. Einzelne Zeitabschnitte

- AUGSBURG (Stadtarchiv im Rathaus): Philippine und ihre Zeit, Welser, Fotoschau (Augsburger Bürgertochter), 23.6.-17.9.1978.
- ERLANGEN (Rathaus): Erlangen vor 30 Jahren, Mai 1978.
- FRANKFURT (Historisches Museum): Wie Frankfurt fotografiert wurde, 1850 - 1914, Frühjahr 1978, Katalog.
- HAMBURG (Kunsthalle): Runge in seiner Zeit, 21.10.1977-8.1.1978, Katalog.
- HANNOVER (Historisches Museum): Hannover im 20. Jahrhundert - Aspekte der neueren Stadtgeschichte, Sommer 1978, Katalog 180 S. ill. (W.R. Röhrbein, F.R. Zankl u.a.).
- HANNOVER (Historisches Museum/Stadtarchiv/Historisches Seminar der TU): Der 9. November 1938 in Hannover. Zur Wiederkehr des 40. Jahrestages der Reichskristallnacht, Nov. 1978.
- KÖLN (Stadtmuseum): Köln im 19. Jahrhundert - Wandel des Stadtbildes, Dez. 1977/Jan. 1978.
- MANNHEIM (Stadtarchiv im Rathaus): Die Gründung des Südweststaates aus Mannheimer Sicht - Dokumente, Bilder und Plakate, 21.2.-30.6.1977.
- MÜNCHEN (Städtische Bibliotheken/Deutsches Literaturarchiv Marburg): Franziska Gräfin zu Reventlow - Schwabing um die Jahrhundertwende, 30.6.-21.8.1978.
- SCHWÄBISCH-HALL (Stadtarchiv in der Kreissparkasse): Stadt und Oberamt vor 125 Jahren, 4.10.-14.10.1977.

WOLFENBÜTTEL (Stadt- und Kreisheimatmuseum/Herzog August Bibliothek, im Schloß): Wolfenbüttel zur Zeit Lessings, 1.-30.9.1978, Informationsblatt.

4. Religiöse, soziale und politische Gemeinschaften

- BRAUNSCHWEIG (Landesmuseum für Geschichte und Volkstum): Tora-Wimpel. Zeugnisse jüdischer Volkskunst aus dem Braunschweigischen Landesmuseum, 11.9.-26.11.1978, Katalog 66 S.ill. (Rolf Hagen, Davidowitsch, Ralf Busch).
- BRAUNSCHWEIG (Landesmuseum): Freimaurer in Deutschland - Freimaurerei in Braunschweig, 25.6.-Nov.1978, Katalog 64 S. ill. (5 Autoren).
- BRAUNSCHWEIG (Ev.-luth. Stadtkirchenverband/Städtisches Museum): Dokumente zur Reformation. Bugenhagen 1528 in Braunschweig, 17.9.-15.10.1978.
- DÜSSELDORF (Stadtgeschichtliches Museum): Frommer Reichtum in Düsseldorf. Kirchenschätze aus 9 Jahrhunderten, Sept./Okt. 1978.
- HAMBURG (Helms-Museum Harburg): 450 Jahre Harburger Schützengilde, 8.-24.6.1978.
- NÜRNBERG (Stadtarchiv): 100 Jahre Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg 1878 - 1978, 20.1.-Mai 1978, Faltblatt (Albert Bartelmeß).
- UNNA (Kreis und Stadt in der Evangelischen Stadtkirche): Westfalen im Zeitalter der Reformation. Bilder und Dokumente, 6.-30.9.1977, Katalog (7 Autoren).

5. Städtebau, Verkehrs- und Gesundheitswesen

- BERLIN (Berlin Museum): Auf den Spuren Fontanes. Baukunst und Landschaft der Mark Brandenburg. Aufnahmen von Klaus Lehnartz und Grafik aus den Beständen des Museums, Sommer 1978, Katalog.
- BIELEFELD (Stadt Bielefeld in City-Passage): Zentrum Bielefeld - Zentren in Bielefeld. Entwicklung in City und Stadtteilzentren, Juli-Aug. 1978.
- BIELEFELD (Altstädter Nikolaikirche): Bilder aus der Arbeit des evangelischen Johanneswerks - Fotoausstellung zum 125jährigen Bestehen, 21.-29.10.1977.
- BREMEN (Stadtbibliothek, Neustadt): Teerhof, 12.6.-7.7.1978.
- BREMEN (Bauverwaltung, im Rathaus): Teerhof, Frühjahr 1978.
- DÜSSELDORF (Landesmuseum Volk und Wirtschaft): Stadtbildgestaltung und Denkmalpflege in Düsseldorf, Sommer 1978.
- HAMBURG (Garten- und Friedhofsamt): Hauptfriedhof Ohlsdorf im Wandel der Zeit, zum 100jährigen Bestehen, 1.7.-30.11.1977.

- KÖLN (Stadtmuseum/Staatliche Kunsthalle Karlsruhe/Institut für Baugeschichte der Universität Karlsruhe): Friedrich Weinbrenner - Ein Stadtplaner um 1800, Frühjahr 1978.
- KÖLN (Stadtmuseum): Jakob und Wilhelm Scheiner - Bilder zur Kölner Stadtentwicklung zwischen 1872 - 1922, Juli-Sept. 1978.
- KÖLN (Stadtsparkasse): Wohnungsbau in Ehrenfeld seit 1854, Juni-Juli 1978.
- NÜRNBERG (Stadtarchiv): 450 Jahre Sebastian-Spital, 1528 - 1978, Herbst 1978.
- NÜRNBERG (Stadtarchiv): Brunnen und Denkmale in Nürnberg zwischen 1806 und 1930, 8.6.-29.9.1978, Faltblatt (Helmut Häußler).
- WÜRZBURG (Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt): Balthasar Neumann - Leben und Werk (Multivisionsschau), 12.-22.9.1978.

6. Wirtschaft, Berufe, Sozialstruktur

- BIELEFELD (Stadtarchiv/Landesgesch.Bibliothek): Arm und Reich in Bielefeld - anno 1718 - Dokumentation, Sept./Okt. 1977.
- BRAUNSCHWEIG (Landesmuseum für Geschichte und Volkstum): Altes Handwerk, 29.1.-28.3.1978, Katalog 72 S. ill. (Mechthild Wiswe).
- DÜSSELDORF (Stadt-Sparkasse): 400 Jahre Gold- und Silberschmiedekunst in Düsseldorf, 8.11.-2.12.1977.
- DÜSSELDORF (Landesmuseum Volk und Wirtschaft, durch H. Klotzbach): Bergbau südlich der Ruhr (Sammlung Klotzbach), 10.2.-5.3.1978.
- ERLANGEN (Stadtmuseum): Die künstlerische Lithografie und der gewerbliche Steindruck in Erlangen im 19. Jahrhundert, 7.6.-27.8.1978.
- HAMBURG (Altonaer Museum): Schifffahrt auf alten Photographien, 13.6.-17.9.1978.
- HEILBRONN (Historisches Museum): Die Kettenschleppschifffahrt in Heilbronn, Herbst 1978.
- KARLSRUHE (Generallandesarchiv): 150 Jahre Staatliche Münze Karlsruhe, 4.-25.5.1977.
- KÖLN (Stadtmuseum): Eisen, Zinn und Gold - Kölner Handwerk im 19.Jh., Sommer 1978.
- KÖLN (Kreissparkasse): Geschichte und Entwicklung des Geldwesens im Kölner Raum, Juni 1978.
- MANNHEIM (Städtisches Reiß-Museum): Durlacher Fayencen (Mit einem Anhang Durlacher Steingut), 1.6.-20.8.1978, Katalog 112 S. ill. (Franz Swoboda).
- STUTTGART (Rathaus): Landwirtschaft in der Landeshauptstadt Stuttgart, Sommer 1977.

STUTT GART (Stadtbücherei): Verlage in Stuttgart: Klett - Cotta, Mai 1978.

7. Bildung und Wissenschaft

- BRAUNSCHWEIG (Universitätsbibliothek der TU): Die Gebäude der Technischen Universität - vom Collegium Carolinum bis zu den Neubauten 1977, Winter 1977.
- FRANKFURT (Historisches Museum): 100 Jahre Historisches Museum, Nov. 1978-
Frühjahr 1979.
- HAMBURG (Staatliche Landesbildstelle): 80 Jahre Freie Vereinigung von
Amateur-Photographen zu Hamburg, Juli/Aug. 1978.
- HANNOVER (Historisches Museum): 200 Jahre Tierärztliche Hochschule Hanno-
ver 1778 - 1978. Der Tierarzt in Praxis und Wissenschaft, 25.6.-
24.9.1978, Katalog 64 S. ill. (gestaltet vom Fachgebiet der Vete-
rinärmedizin usw., verantwortlich Werner Steinigeweg).

8. Kultur und Kunst

- BRAUNSCHWEIG (Stadtarchiv/Stadtbibliothek durch Renate Guddas): Stendhal und
Braunschweig, 11.9.-29.12.1978, Informationstext 10 S.
- BRAUNSCHWEIG (Stadtarchiv/Stadtbibliothek): Ernst Sander zum Gedenken 1898 -
1978 (Literat), 3.4.-30.8.1978.
- HAMBURG (B.A.T.-Haus/Museum für Hamburgische Geschichte): Biedermeier-
liche Bildermacher. Die drei Brüder Suhr in Hamburg (1796 -
1857), 1.6.-28.7.1978.
- HAMBURG (Museum für Hamburgische Geschichte): 300 Jahre Oper in Hamburg,
18.9.1977-15.5.1978, Begleitbuch 192 S. ill.
- HAMBURG (Museum für Kunst und Gewerbe): Hohe Kunst zwischen Biedermeier
und Jugendstil: Historismus in Hamburg und Norddeutschland, Som-
mer 1977, Katalog ill.
- HAMBURG (Hamburg Tip, Informationspavillon): Hamburger Theater 1935 bis
1965, gezeichnet von Fritz Husmann und Werner Knoth, 15.9.-6.10.
1977.
- NÜRNBERG (Pellerhaus): Nürnberg im Buch, Ausgewählte Werke aus 5 Jahrhun-
derten, Sommer 1978, Katalog.

Nachtrag:

- BERLIN (Berlin Museum): Die ersten Erwerbungen für das künftige jüdische
Museum im Palais Ephraim, 17.8.-20.10.1977, Führer, 6 S.
- BERLIN (Berlin Museum): Bürgerliches Leben im Berliner Biedermeier, ab
Okt. 1978, Bildheft.
- BERLIN (Landesarchiv): Rund um den Tiergarten (Bauten, Denkmäler, Gar-
tenanlagen), Jan.-Sept. 1978.

Das Thema des diesjährigen - wie immer umsichtig vorbereiteten - Frühjahrs-kolloquiums des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster vermochte eine große Zahl von Interessierten zu einer Teilnahme zu motivieren. Wer nicht von Anfang an dabei war, verpaßte gleich den Höhepunkt im Programmablauf, als der das Referat von Hans Mauersberg/Tutzing über die Währungspolitik der großen deutschen Handelsstädte und der fürstlichen Flächenstaaten Mitteleuropas im Zeitalter des Absolutismus unbedenklich bezeichnet werden kann. Mauersberg zeigte auf, welche Kräfte die Geldwirtschaft, die für Handel und Gewerbe, aber auch für eine aktive merkantilistische Wirtschaftspolitik der Territorialfürsten wichtig war, stabilisierten und in geordneten Bahnen fortentwickelten - in erster Linie die Kaufleute, die über die Messeplätze Frankfurt und Leipzig und einige wenige weitere Städte den europäischen Zahlungs- und Warenverkehr regulierten. Erschienen in dieser Darstellung die Städte als Subjekte, so verteidigte Walther Hubatsch/Bonn in einem Vortrag über Ziele und Maßnahmen landesherrlicher Politik im Absolutismus gegenüber den Städten aus der Sicht des Verwaltungshistorikers den absolutistischen Staat gegen den Vorwurf, die Städte ohne Not zu Objekten landesherrlicher Politik degradiert zu haben. Ihm lag daran zu zeigen, daß die Entwicklung hin zum geschlossenen Territorialstaat die Stellung der Städte zwangsläufig schwächen mußte.

Es folgte eine Reihe von Referaten mit regionalen Bezügen, welche sich zu einem auch für diese Epoche typischen Bild vielfältiger Städtelandschaften mit höchst unterschiedlicher Entwicklung rundeten. Gerd Heinrich/Berlin sprach über das Städtewesen in den östlichen Provinzen Preußens. Er skizzierte die erfolgreiche merkantilistische Wirtschaftspolitik Friedrichs II., innerhalb der eine besondere "Städte"-Politik kaum auszumachen ist. Das System der behördlichen Kontrollen und der steten Impulse von höchster Stelle (Inspektionsreisen!) erscheint hierbei als "intelligente Verwaltungspolitik". K.J. Modeer/Lund referierte am Beispiel der damals zu Schweden gehörenden pommerschen Städte über das Verhältnis von Staatsmerkantilismus und städtischer Wirtschaftspolitik. Das Interesse Schwedens an einer wirtschaftlichen Belebung der Provinz zeigte sich in dem Bemühen der pommerschen Regierung zu Stralsund, Handel und Manufakturen zu fördern, wobei sie allerdings nicht frei agieren konnte, sondern sich an die gegenüber der Landschaft privilegierten Städte zu halten hatte.

Karl Gutkas/St. Pölten schilderte die Lage der österreichischen Städte im 17. und 18. Jahrhundert unter dem Einfluß von Türkenkriegen und Staatsmerkantilismus; als nächstes sprach Frau D. Molenda/Warschau über Bergstädte und Merkantilismus in Oberschlesien und Kleinpolen im 17. Jahrhundert, einer Landschaft, in der in Ermangelung einer Zentralmacht eine Art Refeudalisierung der Gesellschaft erfolgte (Stichwort: Henckel von Donnersmarck), nachdem es infolge Erschöpfung der Läger zu einem Niedergang der Bergstädte gekommen war. Es folgte Richard Dietrich/Berlin mit einem Referat über die mitteldeutsche Stadt im Merkantilismus; hier war besonders anregend die subtile Skizzierung der sozialen Veränderungen in den Dörfern und Städten, etwa durch die zu Wohlstand gelangenden und in die "vornehme Gesellschaft" drängenden bürgerlichen Unternehmer. Wolfgang Leiser/Erlangen machte eine Reihe interessanter statistischer Angaben zur (Klein-)Stadt im süddeutschen Kleinstaat des Ancien Régime, und Wolfgang Klötzer/Frankfurt handelte über die "angebliche Industrie-feindlichkeit" der Reichsstadt Frankfurt. Schließlich versuchte K. Krüger/Marburg mit einem Beitrag über die Stadtentwicklung Kassels im 18. Jahrhundert heutiges Planungswissen und -vokabular auf eine typische Residenzstadt anzuwenden, wobei es sich hierbei von selbst ergab, die Entwicklungslinien bis in die Gegenwart weiterzuziehen.

Abgerundet wurde das Tagungsthema durch Reflexionen über Merkantilismus und zeitgenössische Rechtswissenschaft, in denen der Referent, Jürgen Weitzel/Berlin, das zeitgenössische Polizeirecht der Kameralistik in die allgemeine Entwicklung vom mittelalterlichen Recht des Weisthums und der Willkür zur modernen staatlichen Gesetzgebung einzuordnen trachtete. - Für die Schlußdiskussion sei auf das ausführliche Tagungsprotokoll verwiesen, das im Institut für vergleichende Städtegeschichte z.Zt. erstellt wird.

Stadt- und kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1978

(Zusammenstellung aufgrund der Durchsicht von Vorlesungsverzeichnissen)

Aachen	Stadt und Bauwerk in den verschiedenen Gesellschaftssystemen des 19./20. Jahrhunderts - West, Ost, Süd - (Fortsetzung.) (Oberseminar)	Mann
	Stadtbaugeschichte (Vorlesung und Übung)	Mann
	Probleme Kommunaler Selbstverwaltung 1880-1945 am Beispiel rheinischer Städte und Kreise (Übung)	Croon

Bayreuth	Heimatgeschichte des Obermaingebiets (mit Exkursionen) in Grund- und Hauptschule (Übung)	Konrad
FU Berlin	Stadtplanung und Stadtentwicklung am Beispiel von Wien, Paris, Berlin in der Mitte des 19. Jhs. (Proseminar)	Matzerath
TU Berlin	Siedlung und Verkehr in Berlin 1860-1930 (Übung)	Hofmann
	Städtebauliche Denkmalpflege, Altstadt-sanierung vor dem 2. Weltkrieg (Seminar)	Buch
	Beschreibung und Bestandsaufnahme historischer Bausubstanz insbesondere des 19. Jhs. (Vorlesung)	Reuther
Bielefeld	Bäuerliche Landwirtschaft und Industrialisierung im 19. Jh. (Seminar)	Mooser
	Stadtgeschichte II (Grundkurs)	Gohl/Reif/ Pingel
Bochum	Geschichte der Wohnung und des Wohnens (Seminar)	Kraus
	Terrain- und Wohnungsbaugesellschaften (Seminar)	Kraus
Bonn	Einführung in die historisch-geographische Feldforschung (Baualtersschichten der Stadt Bonn) (Proseminar)	von der Dollen
	Die Entstehung der deutschen Industrielandschaften (Hauptseminar)	Fehn
TH Braunschweig	Stadtbaugeschichte (Vorlesung und Seminar)	Paul
Bremen	Bremen 1918-1945. Sozialstruktur, Wirtschaft, Politik (Kurs)	Schwarzwälder
Darmstadt	Stadtbaugeschichte	.
Essen	Stadtbaugeschichte und Stadtbildpflege (Vorlesung)	Biecker/ Klinkenberg
	Stadtbild und Baudenkmäler. Ihre Bedeutung für den Geschichts- und Gesellschaftskunde-Unterricht (Seminar)	Herzig
Hamburg	Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte - dargestellt am Beispiel Hamburgs (Proseminar)	Schepansky
	Deutsche Städte im 19. Jahrhundert (Mittelseminar)	Vopelius

Hannover	Historismus im 19. Jahrhundert (Stadtbaugeschichte)	(Oberseminar)	Kokkelink/ Hammer-Schenk
	Stadtbaugeschichte	(Einführungsseminar)	Kokkelink
Kaiserslautern	Geschichte des Städtebaus	(Vorlesung)	Grassnick
Kassel	Gebäudegestalt - Stadtgestalt, Tendenzen seit dem 2. Weltkrieg	(Seminar)	Klump
	Die Entstehung einer industriellen Groß- stadt	(Seminar)	Hunecke
	Historische Entwicklung der Stadtplanung	(Seminar)	Döpping
Köln	Besprechung neuerer Literatur zur Landes- und Ortsgeschichte Nordrhein-Westfalens	(Übung)	Pabst
Marburg	Wirtschaftsentwicklung und Städte im 20. Jahrhundert	(Proseminar)	Reuter
Münster	Einführung in die moderne deutsche Kommunal- und Stadtgeschichte	(Übung)	Krabbe
	Probleme vergleichender Städtegeschichte	(Kolloquium)	Stoob
Oldenburg	Stadtentwicklung, Sozialgeschichte und Denkmalpflege (am Beispiel Oldenburgs und vergleichbarer Städte Nordwestdeutschlands)	(Seminar)	Grolle/ Schmidt
	Sozialer und politischer Wandel in Oldenburg/ Ostfriesland	(Projekt)	Freiwald u.a.
Siegen	Die Industrialisierung im Spiegel Siegerländer Quellen	(Seminar)	Schawacht
Stuttgart	Stadtbaugeschichte	(Vorlesung)	Nagel
Würzburg	Übung zur Archivkunde: Quellen zur Landes- geschichte in den unterfränkischen Gemeinde- archiven	(mit Exkursionen)	Scherzer

P R O J E K T E

Forschungs- und Publikationsvorhaben zur Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Diese Liste wird fortlaufend geführt; sie soll den Bewerber in keiner Weise binden. Wir bitten um Informationen zur Ergänzung mit folgenden Angaben: Name des Bearbeiters, Wohnort, Gegenstand des Projekts, Quellengrundlage, ungefährender Zeitpunkt des Abschlusses, Publikationsort, gegebenenfalls Name des wissenschaftlichen Beraters. - Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird die Projektliste in gleicher Weise wie die Bibliographie untergliedert.

1. Allgemeines, Gesamtdarstellungen

525. Wolfgang R. Krabbe (Münster): Eingemeindungsprobleme vor dem Ersten Weltkrieg - Motive, Widerstände und Verfahrensweisen. Aufsatz. Quellen: Vorwiegend gedrucktes Material. Abgeschlossen.

2. Ortsgeschichte und Biographien

526. Inge Adler (Estenfeld): 19. Jahrhundert in der Stadt Würzburg. Diplomarbeit bei Prof. Stromer, Nürnberg.
527. Angelika Brimmer (München): Sozialgeschichte Essens 1914 - 24. Beraten von Prof. Dr. Reinhard Rürup, TU Berlin. Quellen: Akten des Stadtarchivs Essen.
528. Helen Chappell (Würzburg): Amerikanische Besatzungspolitik in Würzburg. Dissertation an der Universität Hull/England. Quellen: Wurfzettel der Stadt Würzburg.
529. Prof. Dr. A. Kraus (Universität Regensburg), Mitarbeiter: Prof. Dr. D. Albrecht, Dr. W. Ziegler, Dr. A. Schmid, Dr. P. Schmid: Geschichte Regensburgs. Als Pfalz, als Reichsstadt, als Hochstift wie der Klöster von der Römerzeit bis zur Gegenwart.
530. Wolfgang Ribbe (Hrsg.): Von der Residenz zur City. Festschrift 275 Jahre Charlottenburg. Mit Beiträgen u.a. von Michael Erbe, Hans Ebert, Eberhard Bohm und Felix Escher. Abschluß 1980.
531. Frau Kellner-Stoll (Bremerhaven): Die Stadtgründung Bremerhavens im 19. Jahrhundert. Phil. Diss. bei Prof. Dr. Rudolf Vierhaus. Quellen: Akten des Stadtarchivs Bremerhaven. Abschluß 1979.
532. Rudolf Herbig (Bremerhaven): 150 Jahre Wirtschafts- und Sozialgeschichte einschließlich Geschichte der Arbeiterbewegung der Unterweserorte. Monographie. Ms.-Abschluß voraussichtlich Ende 1978. (IWK)

3. Verwaltung und Verfassung, Politik und Parteien

533. Karin Hockamp (Berlin): Das Problem des Frühfaschismus' in Berlin 1918 - 26. Staatsexamensarbeit bei Prof. Michael Erbe, FU Berlin. Abschluß August 1978.

534. Heinz Blankenberg (Liederbach): Der politische Katholizismus in Frankfurt während der Weimarer Republik. Phil.Diss. Historisches Seminar an der Universität Frankfurt. Quellen: Presse, Magistratsakten und Stadtverordnetenprotokolle. Nachlass Dessauer. Private Sammlungen. Bistumsarchiv. Materialsammlung abgeschlossen. Abschluß bis April 1979.
535. Günther Frey (Ludwigshafen): Entstehung und Entwicklung der NSDAP in Ludwigshafen von der Kommunalwahl 1929 bis 1933. Staatsexamensarbeit bei Prof. Dr. E. Matthias / Assistent Schiffmann. Quellen: Zeitungen und Akten der Stadt Ludwigshafen. Abschluß September/Oktober 1978.
536. Uwe Giessel (Braunschweig): Die öffentliche Meinung in den Hansestädten Hamburg, Bremen und Lübeck in den Jahren 1862 - 1871 und das besondere Verhältnis der Hansestädte zur preußischen Politik der Reichseinigung. Diss. bei Prof. W. Alff, Universität Bremen. Quellen: Akten Deutscher Bund, Deutsches Reich/Norddeutscher Bund.
537. Michael Junker (Aschaffenburg): Reichspräsidenten- und Reichstagswahlen in Unterfranken 1932. Zulassungsarbeit an der Universität Würzburg bei Prof. Kolb. Quellen: Tageszeitungen.
538. Carsten Pollnick (Seligenstadt): Die Sozialdemokratie in Aschaffenburg. Buchveröffentlichung. Quellen: Tageszeitungen.
539. Wilhelm Matull (Düsseldorf): Geschichte der Düsseldorfer Arbeiterbewegung. Gesamtgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Quellen: Bundesarchiv Koblenz, Staatsarchiv Düsseldorf, Stadtarchiv Düsseldorf, Befragungen. Ms-Abschluß voraussichtlich Ende 1978. Veröffentlichung bei der Friedrich-Ebert-Stiftung geplant. (IWK)
540. Andreas Müller (TU Hannover): Die Sozialdemokratie Groß-Hannovers vom Vorabend des 1. Weltkrieges bis zum Kapp-Putsch. Diss. bei Dr. Christian Riechers. Ms-Abschluß voraussichtlich April 1980. (IWK)
541. Reinhold Billstein (Universität Köln): Die Kölner Arbeiterbewegung in den Jahren 1945/46. (Arbeitstitel). Diss. bei Prof. Dr. Otto Dann. In Bearbeitung. (IWK)
542. Joseph Lennartz: 100 Jahre Sozialdemokratie im Erkelenzer Raum. Schwerpunkte: 1878 - 1914, 1918 - 1933, 1945 - 1971. Quellen: Lokale Archive, Staatsarchiv Düsseldorf, Zeitungen. Ms-Abschluß in Kürze. Soll in Eigeninitiative des SPD-Ortsvereins Erkelenz in kleiner Auflage veröffentlicht werden. (IWK)
543. Norbert Weinitschke (TU Hannover): Entstehung und Entwicklung des Fabrikarbeiterverbandes in Hannover von 1890 bis 1914. Diss. bei Dr. Christian Riechers. In Bearbeitung. (IWK)
544. Hans Werner Loew und Klaus Schönhoven (Hrsg.) (Universität Würzburg): Würzburgs Sozialdemokraten. Vom Arbeiterverein zur sozialdemokratischen Volkspartei (1868 - 1978). Festschrift zum 110jährigen Jubiläum der SPD Würzburg. Quellen: Staatliche und städtische Archive, Lokalpresse, Protokollbücher der lokalen SPD. Abgeschlossen. Veröffentlichung 1978. (IWK)

4. Bevölkerung, Soziale Gruppen, Sozialpolitik

545. Ulrich Klein (Wuppertal): Arbeiterbewegung in Wuppertal während der Weimarer Republik. (Arbeitstitel). Diss. bei Prof. Dr. Hardach und Prof. Dr. Fülberth, Universität Marburg. In Bearbeitung.

546. Diedrich Saalfeld (Göttingen): Miet- und Wohnverhältnisse Göttingens im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts. Projekt am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Göttingen. Vgl. hierzu den Bericht in diesem Heft, S. 13 ff.
547. Siegfried Schier (Lübeck): Der Raum Lübeck im Flüchtlings- und Vertriebenengeschehen nach dem 2. Weltkrieg. (Arbeitstitel). Schwerpunkte: a) Flüchtlingsdurchgangslager Pöppendorf, b) Flüchtlingseingliederung in das soziale Gefüge Lübecks. Diss. bei Prof. Dr. Kurt Jürgensen, Universität Kiel. Quellen: Akten des Hauptamtes der Hansestadt Lübeck. In Bearbeitung.

5. Siedlungsgeschichte und Standortprobleme

548. Michael Dietz (Zell): Sanierungsgebiet Pleich (Würzburg). Zulassungsarbeit (Geographie) an der Universität Würzburg bei Prof. Wagner.

6. Städtebau, Landesplanung, Verkehr, Wohnungsbau

549. Dieter Voll (Berlin): Vom Wohnlaubengebiet zur Großsiedlung. Eine landeskundliche Studie über die Entwicklung und Struktur des Märkischen Viertels in Berlin (West). Diss. unter Anleitung von Prof. Dr. Klaus-Achim Boesler, Bonn.
550. Wolfgang Hofmann (Berlin): Die beiden Ursprünge der modernen Raumordnung und Landesplanung in den Jahren 1871 - 1914. Aufsatz. Abschluß August 1978. Erscheint 1979 in einem Sammelband zur Geschichte der Stadtplanung und Raumordnung.
551. Marburger Arbeitsgruppe für Dokumentation, c/o Kunstgeschichtliches Institut (Marburg): Inventur der Marburger Altstadt. Selbständiges Forschungsprojekt einer studentischen Arbeitsgruppe. Quellen: Gebäudebestand, Akten des Bauamtes, Stadtarchiv. Erster Band 1976 erschienen. Zweiter Band Abschluß ca. 1979.

7. Wirtschaft, Finanzen, kommunale Einrichtungen

552. Heino Hasloop (Lübeck): Die Weltwirtschaftskrise von 1857, dargestellt am Beispiel Lübecks. Diplomarbeit bei Prof. Dr. Gerh. Ahrens, Universität Hamburg. Quellen: Archivalien (Bürgerschaft, Debitkommission), Archiv der Hansestadt Lübeck.
553. Martin Heine (Wuppertal): Entwicklung der Industrie in Wuppertal. Staatsexamensarbeit bei Prof. Dr. Engelhardt an der PH Münster. In Bearbeitung.
554. Wolfgang Kuban (Münster): Sparkassen in Westfalen 1900 - 1933. Beraten von Prof. Dr. Reinhard Tilly, Universität Münster.
555. Peter Lythe (Norwich): The effects of the inflation of the 1920s on an urban and a rural community - Hamburg and Landkreis Lauenburg. Beraten von Prof. A. Teichova, University of Norwich.
556. Norbert Ranft (Bochum): Die Auswirkungen der Inflation auf die Sozial- und Wirtschaftspolitik der Ruhrgebietsstädte am Beispiel von Dortmund, Duisburg und Essen. Beraten von Prof. Dr. Hans Mommsen. Quellen: Städtische Akten, zeitgenöss. Publikationen, Sekundärliteratur, zentrale und Landesarchive.

557. Axel Reibe (Berlin): Kommunale Investitionen in der Periode von Inflation und Anfangskrise der Weimarer Republik 1918 - 1923. Beraten von Prof. Dr. Wolfgang Hofmann, TU Berlin. Quellen: Zeitgenöss. Publikationen, Akten des Deutschen Städtetages und zentraler Staatsarchive, städtische Akten, u.a. Hamburg und Nürnberg.
558. Jürgen Schwemann (Mannheim): Die Auswirkungen der Stationierung amerikanischer Streitkräfte auf die regionale Wirtschaftsstruktur verschiedener Städte der Bundesrepublik Deutschland. Diss. an den Universitäten Mannheim/Heidelberg bei Prof. Weede/Prof. Schössler. Quellen: Statistische Unterlagen der Stadt Würzburg, Tageszeitungen.
559. Irmgard Steinisch (Münster): Auswirkungen inflationärer Wirtschaftsentwicklung auf die soziale Lage der Eisen- und Stahlarbeiter in Pittsburgh/USA und Oberhausen/Deutschland. Beraten von Prof. G.A. Ritter. Quellen: Firmenarchive, Material der Library of Congress, Publikationen.

8. Schule und Bildungswesen, Kirche, Kunst und Denkmalpflege

560. Ulrich Klein (Wuppertal): Widerstand in Wuppertal 1933 - 1936. (Arbeitstitel). Magisterarbeit bei Prof. Dr. Hardach an der Universität Marburg. In Bearbeitung.
561. H. Siegel (Kulmbach): Denkmalschutz und Denkmalpflegeanalyse in Bayern. Phil. Diss. unter Anleitung von Prof. Dr. Elisabeth Roth, Gesamthochschule Bamberg.
562. Angelika Masberg (Düsseldorf): Studie zur Geschichte Düsseldorfer Gymnasien. Exemplarisch dargestellt an einer staatlichen, kirchlichen und an zwei städtischen Gründungen. Phil. Diss.
563. Ursula Vopel (Berlin): Die Entstehung der Hilfsschule im 19. Jahrhundert. Diss. bei Prof. Dr. Schwenk an der FU Berlin. Anfangsstadium der Bearbeitung.

R E Z E N S I O N

Dorothea Berger-Thimme, Wohnungsfrage und Sozialstaat. Untersuchungen zu den Anfängen staatlicher Wohnungspolitik in Deutschland (1873-1918), Frankfurt/Bern 1976.

Peter Feldbauer, Stadtwachstum und Wohnungsnot. Determinanten unzureichender Wohnungsversorgung in Wien 1848 bis 1914, München 1977 (Sozial- und Wirtschaftshistorische Studien, Band 9).

Die "Wohnungsfrage", seit den 1870er Jahren bis zum Ersten Weltkrieg ein ebenso heftig wie kontrovers diskutierter Bereich der Sozialen Frage, aber erst nach 1914 voll als Aufgabe des regulierenden "Wohlfahrtsstaates" akzeptiert, hat in jüngster Zeit auch das Interesse der Historiker auf sich gezogen. Für dieses neu belebte historische Interesse spielte die allgemeine Hinwendung zur Geschichte des Alltagslebens ebenso eine Rolle wie die seit den 60er Jahren über Außerparlamentarische Opposition bzw. Bürgerinitiativen wieder aufgenommene kritische Auseinandersetzung mit dem kapitalistischen Städtebau. Nach den Pionierarbeiten englischer Historiker (vgl. die Sammelbände von S.D. Chapman, H.J. Dyos/M. Wolff und die Studie von E. Gauldie) gibt es nun auch für Deutschland-Österreich drei Untersuchungen zur Geschichte des großstädtischen Wohnens vor dem Ersten Weltkrieg, die das so gut wie vergessene Problemfeld sehr eindrucksvoll ausleuchten. Die schwer beantwortbare Frage "Wie wohnten Arbeiter im Kaiserreich?" stellen sich L. Niethammer und F. Brüggemeier und thematisieren so einen Bereich, der als restriktiver Rahmen und zentraler Bestandteil des Alltags die Arbeiterexistenz entscheidend beeinflusst. Dieser umfangreiche Aufsatz (Archiv für Sozialgeschichte 1976), der versucht, die ermittelte Wohnsituation als Lebens- und Erfahrungsbereich der Wohnenden auszuloten, sei wenigstens erwähnt, weil er die beiden anderen Arbeiten um wichtige Aspekte ergänzt.

Das Interesse der hier angezeigten Bücher gilt demgegenüber dem schon im späten 19. Jahrhundert von Zeitgenossen als Kernproblem der "Wohnungsfrage" immer wieder analysierten und diskutierten Faktum, daß auf dem Wohnungsmarkt für die überwiegende Mehrheit der Großstadtbevölkerung ein Angebot an erschwinglichen und zugleich erträglichen Wohnungen so gut wie inexistent war, da der Markt offenbar nicht auf eine manifeste Nachfrage mit verstärktem Angebot reagierte. D. Berger-Thimme konzipiert in diesem Zusammenhang ihre Arbeit als Beitrag zur Entstehungsgeschichte des Sozialstaates. P. Feldbauer macht die Produktion und Distribution der Ware Wohnung zum Angelpunkt seiner wirtschaftsgeschichtlichen Analyse. Zusammengenommen könnten beide Untersuchungen ein historisch-empirisches

Modell abgeben, um auf der einen Seite die langfristig sozial und politisch unerträglichen Auswirkungen der kapitalistischen Marktwirtschaft genau zu bestimmen und auf der anderen Seite die äußerst schwerfällige und zunächst kaum wirksame Entfaltung staatlicher Steuerungskapazität zu beurteilen. Leider aber sind die beiden Dissertationen von sehr ungleicher Qualität. Neben der ausgezeichneten Studie von Feldbauer, der aufgrund genauer Analysen für alte Fragen neue überzeugende Antworten anzubieten hat, kommt das Buch von Berger-Thimme über das teilweise unverständlich akribische, teilweise wiederum ärgerlich unvollständige und für die ausgreifenden Urteile kaum tragfähige Nachzeichnen der zeitgenössischen Auseinandersetzungen um die einzuschlagende Wohnungspolitik kaum hinaus. Gleichwohl verdient auch diese Arbeit Interesse, da sie die politischen Dimensionen der "Wohnungsfrage" aufzeigt.

Die Frage: "Wie wird ein sozialer Notstand zum Gegenstand staatlicher Intervention?" sucht D. Berger-Thimme auf zwei Wegen zu beantworten. Nach einer sehr verkürzten Charakterisierung der Wohnungssituation im ausgehenden 19. Jahrhundert als sozialen Notstand, befaßt sich die Verfasserin zunächst mit einigen gesellschaftlichen Gruppierungen, die in Sachen Wohnungsfrage Öffentlichkeitsarbeit leisteten und für mehr Staatsintervention warben. In einem zweiten Zugriff untersucht sie die Durchsetzung und Reichweite der tatsächlich einsetzenden staatlichen Initiativen. Diese von der Anlage her vielversprechende Arbeit krankt in der konkreten Durchführung daran, daß die leitenden Fragestellungen, die Auswahl der Untersuchungsobjekte und herangezogenen Materialien sowie die jeweils ausgearbeitete Tiefenschärfe der Analyse selten hinreichend ausgewiesen und miteinander vermittelt sind. Als drei in der Öffentlichkeitsarbeit durch Zielsetzungen, Organisationsformen und Arbeitsmethoden unterschiedene Vereins-Typen greift D. Berger-Thimme den Verein Reichswohnungsgesetz (gegr. 1898), den genossenschaftlichen Rheinischen Verein zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens (gegr. 1897) und den Bund deutscher Bodenreformer (gegr. 1888/1898) heraus. Wie typisch diese drei Vereine im Vergleich zu anderen Vereinen sind, bleibt in der Untersuchung ebenso ungeklärt wie die Frage, welche Bedeutung diesen auffallend spät gegründeten Vereinen unter anderen Organisationen für die Mobilisierung der öffentlichen Meinung zukommt. Auch reicht die Untersuchung trotz der ansatzweise durchgeführten Sozial- und Organisationsanalyse letztlich nicht über eine Ideengeschichte hinaus, so daß Programmänderungen oder Verlagerungen der Aktivitäten zwar konstatiert, aber nicht erklärt werden. Ähnlichen Einwänden setzt sich auch die Untersuchung

der staatlichen Interventionsversuche aus. Hier wählt die Verfasserin den großstädtischen Stadtstaat Hamburg, den sozial und ökonomisch sehr heterogenen Großstaat Preußen und das wenig verstädterte und industrialisierte Großherzogtum Hessen als Staats-Typen aus. Die ausführlich, häufig im getreuen Nachvollzug der einzelnen Debatten aufgezeichneten gesetzgeberischen Entscheidungsprozesse über höchst verschieden gelagerte Gesetzesmaterien sollen dann aufzeigen, wie wenig einheitlich, aber immer voller Hindernisse allein für den Bereich der Wohnungspolitik der Weg zum Interventionsstaat war. D. Berger-Thimmes grobmaschige Analysen fördern interessante Einzelinformationen zutage, münden aber letztlich in eher banale generelle Urteile. Der fast völlige Verzicht auf Archivmaterial erweckt zudem den für diese Materie besonders fatalen Eindruck, als präsentierten die für die Öffentlichkeit bestimmten Argumentationen die tatsächlich maßgeblichen Entscheidungszusammenhänge.

P. Feldbauer, der die verschiedenen Dimensionen der "Wohnungsfrage" differenzierter als D. Berger-Thimme vor Augen führt, versteht es auch konsequenter als diese, Erkenntnisinteressen, Untersuchungsziele und dafür angemessene Untersuchungsgegenstände systematisch zu entwickeln und abzugrenzen. Am Beispiel der Metropole Wien verfolgt er die Entwicklung der Wohnungssituation über sieben Jahrzehnte hinweg. Er rekonstruiert aus den verfügbaren statistischen Daten Langzeitreihen, die es ihm erlauben, die zeit- und interessengebundene Kurzsichtigkeit älterer Analysen in mehreren Punkten zu korrigieren, wenn er die erzielten Befunde in ständiger Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Diagnosen, Ursachenkatalogen und Erklärungen interpretiert. Die Studie ist dem für die heutige Wohnungsversorgung entwickelten theoretischen Konzept von H. Brede/B. Kohaupt/H.-J. Kujath verpflichtet und geht in einer logischen Folge von Untersuchungsschritten dem Problem nach, wie die Produktion und Vermietung von Wohnungen funktionierte und warum sie so und nicht anders funktionierte. Einleitend werden das Bevölkerungs- und Städtewachstum von Wien als gleichsam vorgegebene Rahmenbedingungen des Wohnungsmarktes kurz charakterisiert. Die eigentliche Untersuchung setzt ein mit der Analyse der Wohnungsproduktion. Um den Konjunkturverlauf der Wiener Bauwirtschaft abzustrecken, erstellt Feldbauer Datenreihen über Baugenehmigungen und -ausführungen, über Wiener Importe und Preise von Baustoffen, über die Anzahl der Beschäftigten und die Höhe der Löhne im Baugewerbe und schließlich über die

Kreditverhältnisse. Die ermittelten quantitativen und qualitativen Daten der Wohnungsproduktion sowie der Nachweis, daß die Baukonjunktur hinter der allgemeinen Konjunkturbewegung hinterherhinkte, bilden dann die Ausgangsbasis für den nächsten Untersuchungsschritt. Um die Situation auf dem Wohnungsmarkt bzw. das Ausmaß der Wohnungsnot möglichst genau über die Jahrzehnte hinweg zu verfolgen, benutzt Feldbauer wiederum verschiedene Indikatoren. Sofern Daten verfügbar sind, mißt er das Bevölkerungswachstum im Verhältnis zum Zuwachs an Wohnungen, den Prozentsatz an leerstehenden Wohnungen, die Mietpreisentwicklung, die Anzahl gerichtlicher Zwangsräumungen und arbeitet insbesondere die Entwicklung in den einzelnen Wohnbezirken heraus. Die schon um die Jahrhundertmitte viel beklagte Wohnungsmisere in Wien verschärfte sich in den beiden nächsten Jahrzehnten katastrophal, um dann bis 1914 eher zu stagnieren als sich zum Bessern zu entwickeln. Die verbesserte Wohnsituation für mittlere Einkommensgruppen ging weiterhin deutlich zu Lasten der armen Bevölkerung. Die Frage, warum bis 1914 rund 75 % der Wiener Bevölkerung in Elendsquartieren leben und dafür ein Viertel und in Krisenzeiten sogar bis zu einem Drittel ihres Einkommens verausgaben mußten, lenkt über zu der im dritten Untersuchungsschritt vorgenommenen Suche nach den Determinanten der unzureichenden Wohnungsproduktion. Dieses sehr dichte Schlußkapitel verarbeitet die Ergebnisse der vorausgegangenen Analysen und untersucht jetzt im einzelnen, welche Faktoren in welchem Ausmaß die Kapitalverwertung per Wohnungsbau und -vermietung in Wien bis 1914 beeinflußt haben. Feldbauer kann durch theoretische Einwände und empirische Befunde klarmachen, daß die "Wohnungsfrage" weder als Einkommens- noch als Bodenfrage hinreichend zu erklären ist. Um den Kern des Wohnungsproblems aufzudecken und dessen städtebauliche und sozialpolitische Konsequenzen im Zusammenhang zu begreifen, ist es erforderlich - und das demonstriert Feldbauer an seinem Wiener Beispiel überzeugend - den speziellen Produktions- und Verwertungsbedingungen der Ware Wohnung genau nachzuforschen und gleichzeitig die jeweils konkurrierend vorhandenen sonstigen Verwertungsmöglichkeiten für Boden und Kapital in Rechnung zu stellen.

D. Berger-Thimme und P. Feldbauer motivieren ihre historische Untersuchung mit der gleichen Absicht. Sie hoffen, akute aktuelle Probleme aufzuklären, indem sie deren geschichtliche Entwicklung bewußt machen. Wenn es P. Feldbauer überzeugender gelungen ist, diese Absicht zu realisieren, so nicht zuletzt deshalb, weil er die geschichtlichen Tatbestände sehr viel genauer befragte und infolge dessen auch genauer wahrnahm.

Karin Hausen

B I B L I O G R A P H I E

Diese Bibliographie kann und will nur eine Auswahl bieten. Sie verfolgt in erster Linie den Zweck, über neuere sachlich wie methodisch interessante Arbeiten zur modernen Stadtgeschichte zu informieren. Dabei liegt der Akzent auf solchen Untersuchungen und Themen, die die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der letzten 200 Jahre kennzeichnen. Soweit erreichbar, sucht die Bibliographie auch die stadtgeschichtliche Literatur aus der DDR zu erfassen. (Für diese Nummer wurden Beiträge ab 1976 erfaßt).

1. Hilfsmittel (Handbücher, Bibliographien, Archivübersichten)

=====

Aus der Arbeit des Bundesarchivs. Beiträge zum Archivwesen, zur Quellenkunde und Zeitgeschichte, hrsg. von Heinz Boberach und Hans Booms, Boppard 1977, Boldt, 568 S. (Schriften des Bundesarchivs, H.25).

Archiv und Museum der Stadt Heilbronn im Kulturzentrum Deutschhof, Heilbronn 1977, Stadtarchiv, 91 S. (Kleine Schriftenreihe des Archivs der Stadt Heilbronn, H. 9).

Bibliographie Wohnen in der Stadt, bearbeitet von Ulrike Pampe und Karl Weber, Stuttgart 1978, 165 S. (Arbeitsbericht 29 des Städtebaulichen Instituts der Universität Stuttgart).

Bohlender, Rolf (Bearb.), Bibliographie der Pfalz und des Saarlandes 1927 - 1950, Bd. 2: Ortsgeschichtliche Literatur, hrsg. von der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften und der Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung, bearbeitet von der Pfälzischen Landesbibliothek durch Rolf Bohlender, Speyer 1977.

Denkmälerverzeichnis. 1.1 Aachen Innenstadt mit Frankenberger Viertel. Unter Mitwirkung von Hans Königs, bearbeitet von Volker Osteneck, Köln 1977, Rheinland, 287 S. (Denkmälerverzeichnis, 1.1).

Die soziale Dimension der Museumsarbeit, München 1976, Verlag Dokumentation, 170 S. (Seminarberichte der Deutschen Unesco-Kommission, Nr. 28).

Eckholdt, Martin, und Ruprecht Pschorr, Behördliche Raumorganisation seit 1800. Grundstudie 2. Verwaltung der Wasserstraßen, Hannover 1977, Schroedel, 46, 4,5 S., 1 Bl. (Beiträge der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Bd. 13).

Fröhlich, Elke, Akten aus der NS-Zeit in bayerischen Stadtarchiven, in: Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern, Jg. 23 (1977), S. 55 - 60.

Grundriß zur deutschen Verwaltungsgeschichte 1815 - 1945. Band 9: Schleswig-Holstein, bearbeitet unter Mitwirkung anderer von Klaus Friedland und Kurt Jürgensen, Marburg (Lahn) 1977, Johann-Gottfried-Herder-Institut, VII, 255 S., 44 Ill., Kart.-Beil.

Grundriß zur deutschen Verwaltungsgeschichte 1815 - 1945. Band 13: Mecklenburg, Marburg (Lahn) 1976, Johann-Gottfried-Herder-Institut, XV, 334 S., Abb., Falttafeln.

Hammer-Schenk, H., Bibliographie zur Baugeschichte der Stadt Hannover, Hannover 1978, XIX, 305 S. (Schriften des Instituts für Bau- und Kunstgeschichte der Technischen Universität Hannover, Bd. 2).

Handbuch der historischen Stätten Deutschlands. Band 15: Schlesien, hrsg. von Hugo Weczerka, Stuttgart 1978, Kröner, 699 S.

Jähnig, B., Der Bestand "Oberpräsidium Königsberg" des Staatsarchivs Königsberg im Staatlichen Archivlager Preußischer Kulturbesitz in Göttingen, in: Preußenland, Jg. 15 (1977), S. 7 - 19.

Klaus, Wolfram, Pläne und Grundrisse von Städten sozialistischer Länder Europas (1574-1850), Berlin 1976, Deutsche Staatsbibliothek, 280 S. (Kartographische Bestandsverzeichnisse, 3).

Leesch, Wolfgang, Archivübersichten und -inventare (Literatur-Sammelbericht), in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 113 (1977), S. 549 - 571.

Löhr, Wolfgang, Die Veränderung der Städte und die Folgen für die Stadtarchive, in: der Archivar, Jg. 31 (1978), Sp. 349 - 352.

Ludwigshafen in alten Ansichten, hrsg. von Siegfried Fauck, Frankfurt/M. 1978, Flechsig, 128 S.

Momper, Walter, Quellen zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf (III), in: Internationale wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Jg. 14 (1978), S. 40 - 57.

Müller, H., Quellen zur Geschichte von Stadt und Stift Essen, in: Das Münster am Hellweg. Mitteilungsblatt des Vereins für die Erhaltung des Essener Münsters, Bd. 29 (1976), S. 131 - 158.

Nachweis historischer Quellen in Unternehmen, Kammern und Verbänden, hrsg. von Klara van Eyll u.a. im Auftrag der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V., Wiesbaden 1978, Steiner VIII, 484 S. (Loseblattsammlung).

Neuss, Erich, Literatur zur Geschichte und geschichtlichen Landeskunde der Bezirke Halle und Magdeburg (ehemaliges Land Sachsen-Anhalt) der Deutschen Demokratischen Republik, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 113 (1977), S. 634 - 678.

Ortmanns, Kurt, Archiventwicklungsplan für Kommunalarchive?, in: Der Archivar, Jg. 31 (1978), Sp. 179 - 184.

Probst, Erwin, Behördliche Raumorganisation seit 1800. Grundstudie 3. Postorganisation, Hannover 1977, Schroedel, 109 S., 1. Karte (Beiträge der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Bd. 14).

Ribbe, Wolfgang, Brandenburg und Berlin 1969/70-1975 (Literatur-Sammelbericht), in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 113 (1977), S. 593 - 634.

Schnorbus, Ursula, Bibliographie zum Archivwesen für die Jahre 1973 und 1974, in: Der Archivar, Jg. 31 (1978), B 65 - 119 (Beilagen zu H. 1 - 3).

Sellmann, W., Robert Jahns Arbeiten zur Essener Geschichte. Eine Bibliographie zu Jahns 15. Todestag am 7. November 1977, in: Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen, 92 (1977), S. 98 - 117.

Sperling, Walter, Landeskunde DDR. Eine annotierte Auswahlbibliographie, München 1978, Verlag Dokumentation, XXII, 456 S. (Bibliographie zur regionalen Geographie und Landeskunde, H. 1).

Schulze, Heinz-Joachim, Quellen zur Geschichte der Arbeiterbewegung im niedersächsischen Staatsarchiv Stade. Teil 1, in: Internationale wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Jg. 14 (1978), S. 214 - 231.

Österreichische Städtebibliographie 1977, zusammengestellt von W. Kätzinger, Linz 1978 (Selbstverlag des Ludwig Boltzmann-Instituts für Stadtgeschichtsforschung), 20 S.

Stüve, H., Katalog Darmstädter Stadtpläne vom 17. bis zum beginnenden 20. Jahrhundert, in: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde, N.F. Bd. 33 (1975), S. 213 - 390.

Geschichtswissenschaftlicher Thesaurus, hrsg. von den Zentralstellen Geschichtswissenschaftliche Information und Dokumentation beim Zentralinstitut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR zu Berlin; Arbeiterbewegung und Marx-Engels-Forschung am Institut für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der SED, Berlin, Berlin 1977. Teil 1: Alphabetisches Register, 277 S., Teil 2: Systematik, 108 S., Teil 3: Regelwerk, 10, 25, 11 S.

Die periodischen Veröffentlichungen des Frankfurter Vereins für Geschichte und Landeskunde 1839 - 1976, zusammengestellt von Hans-Otto Schembs, in: Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, 1978, H. 56, S. 231 - 300.

Vollack, Manfred, Pommersche Heimatkreisliteratur. Grundlagen und Nachkriegsentwicklung. Ein Überblick, in: Patenschaften und Heimatkreisliteratur. Reden, Berichte, Aufsätze der 9. Bundespatenschaftstagung des Pommerschen Kreis- und Städtetages am 4. und 5. März 1977 in Lübeck, Lübeck 1977, Präsidium des Pommerschen Kreis- und Städtetages, 124 S.

Zankl, Franz Rudolf, Hannovers Stadtgrundriß und seine Darstellung in älteren Stadtplänen, in: Hannoversche Geschichtsblätter, Bd. 32 (1978), S. 95 - 154.

2. Methoden und Gesamtdarstellungen

=====

Albers, Gerd, Wandel und Kontinuität im deutschen Städtebau, in: Stadtbauwelt, Jg. 69 (1978), S. 426 - 433.

Baar, Lothar, Industrialisierung, Urbanisierung, Umwelt und das Beispiel einer deutschen Großstadt im 19. Jahrhundert, in: Gesellschaft und Umwelt. Hans Mottek zum 65. Geburtstag, Berlin-Ost 1976, Akademie-Verlag, S. 46 - 54.

Bairoch, Paul, Population urbaine et taille des villes en Europe de 1600 à 1970, in: Revue d'histoire économique et sociale, Vol. 54 (1976), Nr. 3, S. 304 - 335.

Barthold, Friedrich Wilhelm, Geschichte der deutschen Städte und des deutschen Bürgertums, 4 T. in 2 Bd., Neudruck der 2. Ausg. Leipzig 1859, Aalen 1976, Scientia Verlag.

Buhr, Hermann de, Stadtgeschichte im Unterricht, in: derselbe, Unterrichtsbeispiele für die Grundschule, Köln 1978, Deubner, S. 99 - 124.

Burkhard, Wolfgang, Abriß einer Wirtschaftsgeschichte des Niederrheins, Duisburg 1977, Braun, 154 S. (Duisburger Hochschulbeiträge, H. 7).

Fehn, Klaus, Historische Geographie, Siedlungsgeschichte und archäologische Siedlungsforschung 1966 - 1976 (Literatur-Sammelbericht), in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 113 (1977), S. 571 - 592.

Hannover im 20. Jahrhundert. Aspekte der neueren Stadtgeschichte. Eine Ausstellung aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des Historischen Museums am Hohen Ufer, mit Beiträgen von Waldemar R. Röhrbein und Franz R. Zankl, Hannover 1978 (Selbstverlag des Historischen Museums), 180 S.

Städtisches Haushalts- und Rechnungswesen. 12. Arbeitstagung in Überlingen, 9. - 11. November 1973, hrsg. von Erich Maschke und Jürgen Sydow, Sigmaringen 1977, Thorbecke, 187 S. (Stadt in der Geschichte. Veröffentlichung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, Bd. 2).

Heinze, G.W., und H.-M. Drutschmann, Raum, Verkehr und Siedlung als System, dargestellt am Beispiel der deutschen Stadt des Mittelalters, Göttingen 1977, Vandenhoeck & Ruprecht, 65 S. (Vorträge und Studien aus dem Institut für Verkehrswissenschaft an der Universität Münster, H. 17).

Herlyn, Ingrid, Sozialwissenschaftliche Überlegungen zum Unterrichtsthema "Stadt", in: Die alte Stadt, Jg. 5 (1978), S. 54 - 76.

Irsigler, Franz, EDV-Einsatz in Arbeitsvorhaben auf dem Gebiet der Siedlungs- und Sozialgeschichte, in: Arbeitskreis für genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa/Forum Nr. 2.

Keyfitz, Nathan, Two Sets of urbanizing forces, in: Essays on economic development and cultural change in honor of Bert F. Hoselitz, 1977, S. 145 - 158.

Lewerenz, Thomas, Die Größenentwicklung der Kleinstädte in Ost- und Westpreußen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, Marburg 1976, Johann-Gottfried-Herder-Institut, XII, 275 S., 5 Kart. (Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ost-Mitteleuropas, Nr. 101).

Matzerath, Horst, Nationalsozialistische Kommunalpolitik: Anspruch und Realität, in: Die alte Stadt, Jg. 5 (1978), S. 1 - 22.

Nürnberg, Richard, Städtische Selbstverwaltung und sozialer Wandel im Königreich und in der Provinz Hannover während des 19. Jahrhunderts, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Bd. 48 (1976), S. 1 - 16.

Pevsner, Nikolaus, A history of building types, London 1976, Thames and Hudson, 352 S., 744 Abb.

Raum und Politik, hrsg. von Walter Först, Köln 1977, Grote, 223 S. (Beiträge zur neueren Landesgeschichte des Rheinlandes und Westfalens, Bd. 6).

Rebentisch, Dieter, Politik und Raumplanung im Rhein-Main-Gebiet. Kontinuität und Wandel seit hundert Jahren, in: Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, 1978, H. 56, S. 191 - 210.

Schildt, Gerhard, Wachstum und Stagnation der sozialen Mobilität im 19. und 20. Jahrhundert. Überlegungen zu mobilitätsfördernden und -hemmenden Faktoren, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 29 (1977), S. 702 - 730.

Siewert, Hans-Jörg, Lokale Elitesysteme. Ein Beitrag zur Theoriediskussion in der Community-Power-Forschung und ein Versuch zur empirischen Überprüfung, phil. Diss. Tübingen 1977.

Städte im Sudetenland, Geschichtlicher Beitrag von Emil Franzel und 250 Stadtgeschichten von Heribert Sturm und Rudolf Hemmerle, Augsburg 1976, Kraft, 208 S., 200 Abb.

Stave, Bruce M., The Making of urban history. Historiography through oral history, Beverly Hills, Sage 1977, 336 S.

Studien zu Krankenhausgeschichte im 19. Jahrhundert im Hinblick auf die Entwicklung in Deutschland, hrsg. von Hans Schadewaldt, Göttingen 1976, Vandenhoeck & Ruprecht, 255 S. (Studien zur Medizingeschichte im neunzehnten Jahrhundert, Bd. 7).

Urbanization and counterurbanization, hrsg. von Brian J.L. Berry, Beverly Hills 1976, Sage, 334 S. (Urban affairs annual Reviews, Vol.II).

3. Ortsgeschichte und Biographien

=====

Baumann, Karl, Alt-Dillingen: Texte mit Bildern, Dillingen 1976, Studienvereinigung, 183 S.

Baumeister, Anton, Freiburg - so wie es war, Düsseldorf 1978, Droste, 104 S., Abb.

Bayer, Johann, Zur Geschichte der Gemeinde Lang-Göns, Lang-Göns 1976, Gemeinde Lang-Göns, 203 S.

Becker, W., Das Dorf Vingst im Jahre 1825, in: Rechtsrheinisches Köln. Jahrbuch für Geschichte und Landeskunde, Jg. 2 (1976), S. 109 - 128.

Die Bürgermeisterei Merheim im Wandel der Zeit, hrsg. vom Heimatverein Köln-Dellbrück e.V., "Ahl Kohgasser", Köln-Weiden 1977, Limbach, XII, 221 S.

Döppl, Hans, 1200 Jahre Raisting. Festschrift zur zwölfhundertjährigen Wiederkehr der 1. urkundlichen Erwähnung, Raisting 1976, Gemeindeverwaltung, 296 S.

Ellwein, T., 700 Jahre bürgerschaftliche Selbstverwaltung in Duisburg - Bedingungen und Wandlungen einer Institution, in: Duisburger Forschungen, Bd. 23 (1976), S. 1 - 11.

Gerner, Manfred, Niederursel. Chronikalische Aufzeichnungen zu einem Dorf, Frankfurt 1976, Frankfurter Sparkasse von 1822 (Polytechnische Gesellschaft), 127 S., Abb.

Gielen, Viktor, Aachen unter Napoleon, Aachen 1977, Mayer, 219 S.

Gladewitz, Joachim, Riedlingen. Ein Portrait von Stadtbild und Landschaft, Geschichte und Kultur, Riedlingen 1976, Ulrich, 55, 48 S., Abb.

Gorissen, Friedrich, Geschichte der Stadt Kleve, Kleve 1977, Boss, 672 S.

Gorissen, Friedrich, Kleve - so wie es war, Düsseldorf 1977, Droste, 106 S., Abb.

Guggemos, Georg, Geschichte der Gemeinde Weissensee, Weissensee 1976, Gemeindeverwaltung, 446 S., Abb.

Hals, Grafschaft, Markt, Stadt. 1376 - 1976. Festschrift zur 600. Wiederkehr der Stadterhebung von Hals, Regensburg 1976, Pustet, 71 S., Fotos.

Hauschild-Thiessen, R., Hamburg im Kriegsjahr 1917, in: Hamburgische Geschichts- und Heimatblätter, Jg. 9 (1976), S. 285 - 308.

Hauschild-Thiessen, R., Bremen im Oktober 1802. Tagebuchaufzeichnungen Ferdinand Benekes, in: Bremisches Jahrbuch, Bd. 54 (1976), S. 245 - 282.

Höroldt, Dieter, Leopold Kaufmann als (Mönchen-)Gladbacher Abgeordneter, in: Archiv und Geschichte, Festschrift Rudolf Brandts, Köln 1978, S. 317 - 329.

Hunsche, Friedrich-Ernst, Tecklenburg. 1226 - 1976. Suburbium, Wicbeld, Stadt, Tecklenburg 1976, Stadtverwaltung, 160 S.

1000 Jahre Höchst im Kinzigtal. 1976, Höchst 1976, Festbuchausschuß, 286 S., Zeichnungen.

700 Jahre Stadt Gundelfingen. Vergangenheit und Gegenwart einer schwäbischen Kleinstadt, Gundelfingen 1977, Stadtverwaltung, 377 S.

75 Jahre kreisfreie Stadt Hamm, Hamm 1976, Stadtverwaltung - Referat für Öffentlichkeitsarbeit, 24 S. (Schriftenreihe der Stadt Hamm: Tatsachen und Berichte, 20).

700 Jahre Treptow an der Rega. 6. Mai 1277 - 1977, Glückstadt 1977, Rautenberg-Druck, 47 S., Anhang.

Jeggle, Utz, Kiebingen - ein Heimatbuch. Zum Prozeß der Zivilisation in einem schwäbischen Dorf, phil. Habil.-Schrift Tübingen 1977.

Kirschweiler. Beiträge zur Wirtschaft, Struktur und Geschichte, hrsg. vom Verein für Heimatkunde im Landkreis Birkenfeld, Birkenfeld 1977, 164 S. (Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde im Landkreis Birkenfeld, Sonderh. 29).

Kreis Herzogtum Lauenburg 1876 - 1976, Ratzeburg 1976, Kreis Herzogtum Lauenburg, 24 S.

Krell, Udo, Lurup. Von der holsteinischen Landgemeinde zum Hamburger Stadtteil, Hamburg 1978, M-und-K-Hansa-Verlag, 272 S.

Küther, Waldemar, Garbenheim 776 - 1976. Ein Heimatbuch, Garbenheim 1976, Gemeinde Garbenheim 348 S.

Kutzsch, G., Berlins Bürgermeister 1808 - 1933, in: Der Bär von Berlin, Bd. 25 (1976), S. 7 - 29.

Unser Landkreis Erding. Geschichte, Kultur, Landschaft, Bevölkerung und Gemeinden, Wirtschaftsstruktur, Verwaltung und Finanzen, hrsg. in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit und dem Landkreis Erding, München 1977, Nord-Süd-Werbung, 114 S. (Unser Landkreis, Bd. 118).

Unser Landkreis Miesbach, München 1977, Nord-Süd-Werbung, 152 S. (Unser Landkreis, Bd. 117).

Liebig, Fritz, 1000 Jahre Neckargerach, 1200 Jahre Guttenbach, Neckargerach 1976, Gemeinde, 179 S.

Löbe, Karl, Seehafen Bremen - 100 entscheidende Jahre, Bremen 1977, Doll, 324 S.

Marquardt, Wilhelm, Sprötze. 1105 - 1976. Chronik eines Dorfes in der Nordheide des Kreises Harburg, Sprötze 1977, Ortschaft Sprötze, 302 S.

Materialien zum 100jährigen Bestehen des Kreises Herzogtum Lauenburg 1876 bis 1976, Ratzeburg 1978, Kreis Herzogtum Lauenburg, Der Kreisausschuß, XIII, 595 S.

Matull, Wilhelm, Vor 30 Jahren in Königsberg - Kaliningrad nach 30 Jahren, Düsseldorf 1976, Wilhelm Matull, 106 S.

Peters, Fritz, Zwölf Jahre Bremen 1945 - 1956. Eine Chronik, Bremen 1976, Hauschild, 517 S.

Pflugfelden. 75 Jahre Stadtteil von Ludwigsburg 1903 - 1978, Ludwigsburg 1978, Rechts- und Pressereferat, 58 S.

Piecha, E. Günter, Kamp-Lintfort im Spiegel der Geschichte, Köln 1978, Rheinland, 394 S.

Poschmann, Erwin, Der Kreis Rößel, ein ostpreußisches Heimatbuch, Kaltenkirchen 1977, Heimatbund des Kreises Rößel, 536 S.

Ruprecht, Karl, Der Landkreis Dramburg, Uetersen 1976, Heydorn, 384 S.

Salander, Gustav Adolf, Bremen im Wandel von sechs Jahrzehnten. Erlebnisse eines Bremer Juristen, Bremen 1977, Hauschild, 256 S.

Seeling, August, 25 Jahre für die Kultur. August Seeling im Kulturausschuß des Deutschen Städtetages, Köln 1976, Deutscher Städtetag, 20 S.

Spohr, Edmund, Düsseldorf - Stadt und Festung - die städtebauliche Entwicklung, Düsseldorf 1978, Schwann, 528 S.

Schmidt, Klaus, Darmstädter Bürgerbuch über die Geschichte, das politische, wirtschaftliche und geistige Leben der Stadt, für die Bürgerschaft im Auftrag des Magistrats geschrieben, gesammelt und zusammengestellt, Darmstadt 1976, Magistrat - Presse- und Informationsamt, 306 S.

Schnelbögl, Fritz, Auerbach in der Oberpfalz. Aus der Geschichte der Stadt und ihres Umlandes, Auerbach 1976, 451 S.

Schütt, Kurt, Chronik der Gemeinde Vaale, Vaale 1977, K. Schütt, 201 S.

Schultz, Fr., Chronik der Stadt Seebad Zoppot, Hamburg 1976, Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen, 114 S.

Weber, Jakob, und Friedel Weber, Drei Dörfer in Berlin, 2. Aufl. Halle 1977, Mitteldeutscher Verlag, 297 S.

Wollschlaeger, G., Zur Entwicklung Friedenaus, in: Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins, Jg. 73 (1977), S. 266 - 281.

4. Recht, Verfassung, Verwaltung, Politik

=====

Arndt, K., Friedrich Weinhagen und die Hildesheimer Unruhen von 1848, in: Alt-Hildesheim. Jahrbuch für Stift und Stadt Hildesheim, Jg. 47 (1976), S.19 - 29.

Barth, H.M., Q. Fecht und P. Hoppe, Voraussetzungen der nationalsozialistischen Machtübernahme im Land Hadeln, in: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern (Bremerhaven), Bd. 55 (1975/76), S. 145 - 172.

Bers, Günter, Die Ergebnisse der Reichstags-, Landtags- und Kommunalwahlen in der Stadt Jülich 1919 bis 1934, in: Beiträge zur Jülicher Geschichte, Jg. 46 (1976), S. 70 - 81.

Buchwald, U., Die Reform der Verwaltung im Raume Porz 1806 - 1813, in: Rechtsrheinisches Köln. Jahrbuch für Geschichte und Landeskunde, Jg. 2 (1976), S.69 - 108.

Dähnhardt, Dirk, Kiel im November 1918, phil. Diss. Kiel 1977.

Domarus, Wolfgang, Nationalsozialismus, Krieg und Bevölkerung. Untersuchungen zur Lage, Volksstimmung und Struktur in Augsburg während des Dritten Reiches, phil. Diss. Universität München 1976.

Ellssel, Christian und Achim Saur, Entwicklungen und Organisationsformen in der Bremer Arbeiterbewegung während des Sozialistengesetzes 1878 - 1890, dargestellt an den gewerkschaftlichen Bewegungen, Examensarbeit Bremen 1977.

Endlich, Stefan Peter, Geschichte der Pforzheimer Arbeiterbewegung 1860 - 1880, phil. Staatsexamensarbeit Freiburg 1978.

Esch, Volker, Grundlagen und Schwerpunkte der Kommunalpolitik der Sozialdemokratie in Hannover gegen Ende der Weimarer Republik, Examensarbeit Essen 1978.

Flender, Hans-Martin, Der Luftangriff auf Siegen am 16. Dezember 1944 aus der Sicht des Angreifers. Eine Dokumentation, Siegen 1976, Siegerländer Heimatverein, 32 S. (Siegerländer Beiträge zur Geschichte und Landeskunde, H. 22).

Fröhlich, Elke und Martin Broszat, Politische und soziale Macht auf dem Lande. Die Durchsetzung der NSDAP im Kreis Memmingen, in Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, Jg. 25 (1977), S. 546 - 572.

Gaertner, Georg, Die Nürnberger Arbeiterbewegung, 1868 - 1908. Nachdruck der Ausgabe von 1908, Berlin und Bonn-Bad Godesberg 1977, Dietz, II, 220 S.

Gall, Klaus Dieter, Die Mannheimer SPD in den letzten Jahren der Weimarer Republik und der sozialdemokratische Widerstand gegen den Nationalsozialismus, phil. Staatsexamensarbeit Mannheim 1978.

Cohausz Johann Adolf, Die Novemberrevolution 1918/19 in Paderborn und das katholische Rätedenken, in: Westfälische Zeitschrift, Bd. 126/127 (1976/77), S. 387 - 438.

Giles, Geoffrey John, The National Socialist Student's Association in Hamburg, 1926 - 1945, phil. Diss. Cambridge 1975.

Grossert, Werner, Die Anfänge der Arbeiterbewegung in Dessau während der bürgerlich-demokratischen Revolution 1848/49, Dessau 1976, Rat der Stadt, 48 S. (Zwischen Wörlitz und Mosigkau, 18).

Hartwig, Edgar und Volker Wahl, Weimar auf dem Wege zum Sozialismus, Weimar 1976, Stadtmuseum, 71 S. (Weimarer Schriften zur Heimatgeschichte und Naturkunde, Bd. 28).

Hauf, Reinhard, Die preußische Verwaltung des Regierungsbezirks Königsberg/Pr. 1871 - 1920, phil. Diss. Bonn 1978.

Hengst, Jürgen, Der Wiederaufbau einer lokalen SPD-Organisation 1945 - 46 im Kontext der Neugründung auf Westzonenebene am Beispiel Hannover, Examensarbeit Essen 1978.

Kalisch, Johannes, Die freie Stadt Danzig (Gdańsk) 1919/20 - 1939 im Spiegel wissenschaftlicher Literatur und politischer Publizistik, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 25 (1977), S. 57 - 74.

Karsten, J., Der Arbeiter- und Soldatenrat in der Gemeinde Vorst 1918/19, in: Heimatbuch des Kreises Viersen, Bd. 1977, Selbstverlag, 159 S.

Keinemann, Friedrich, Hagen 1933 - 1948. Beiträge zur Geschichte einer Stadt in kritischer Zeit, Hamm 1977, Selbstverlag, 159 S.

Knott, A., Das Wahlverhalten der Hildesheimer in der Weimarer Republik, in: Alt-Hildesheim, Jahrbücher für Stift und Stadt Hildesheim, Jg. 47 (1976), S. 2 - 11.

Lampe, Peter, Die Politik des sozialdemokratisch orientierten Teils der Arbeiterbewegung in Hannover in der Zeit des aufkommenden Nationalsozialismus (1930 - 1933), Examensarbeit Essen 1978.

Lipski, Stephan, Der Arbeiter- und Soldatenrat in Düsseldorf (zwischen den Novemberereignissen und dem Zweiten Rätekongreß, November 1918 bis April 1919). Vom politischen Organ zur wirtschaftlichen Interessenvertretung, phil. Diss. Düsseldorf 1977.

Mahler, Georg, Die Revolution von 1848/49 in Ottobeuren, Staatsexamensarbeit Universität Würzburg 1978, 111 S. maschinenschriftlich.

Memming, Rolf B., The Bavarian Governmental District Unterfranken and the City Burgstadt 1922 - 1939, phil. Diss. Lincoln/Neb. 1974.

Neuber, Gerhard, Faschismus in Berlin. Entwicklung und Wirken der NSDAP und ihrer Organisationen in der Reichshauptstadt 1920 - 1934, phil. Diss. Humboldt-Universität (Ost-) Berlin 1976.

Pingel, Henner, Darmstadt. Das Jahr 1933. NSDAP-Machtergreifung im Volksstaat Hessen, mit zahlreichen Dokumenten und einer ausgewählten Gesetzessammlung, Darmstadt 1978, Pingel (Selbstverlag), 225 S.

Rebentisch, Dieter, Der Gau Hessen-Nassau und die nationalsozialistische Reichsreform, in: Nassauische Annalen, Bd. 89 (1978), S. 128 - 162.

Reuter, Gerd, Politische Vorstellungen und soziale Zusammensetzung der KPD-Mitgliedschaft in Hannover zur Zeit der Weimarer Republik, Examensarbeit Essen 1978.

Saal, Friedrich Wilhelm, Die politische Krise in Dortmund 1920 als Folge von Kapp-Putsch und März-Unruhen. Vortrag vor dem Historischen Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V., Dortmund 1976, Stadtverwaltung, Kulturamt, 23 S. (Dortmunder Vorträge, H. 122).

Sabais, Heinz Winfried, Machtergreifung 1933. Zur Kritik der Schrift von Henner Pingel "Darmstadt 1933. NSDAP- Machtergreifung im Volksstaat Hessen", Darmstadt 1977, Selbstverlag.

Schadt, Jörg, Alles für das Volk. Alles durch das Volk. Dokumente zur demokratischen Bewegung in Mannheim 1848 - 1948, Stuttgart 1977, Theiss, 277 S. (Sonderveröffentlichung des Stadtarchivs Mannheim, Nr. 1).

Schäfer, Klaus, Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Würzburg während des Ersten Weltkrieges, Examensarbeit Würzburg 1978.

Scherer, Michael, die bremische Sozialdemokratie in der Endphase der Weimarer Republik, phil. Staatsexamensarbeit Bremen 1978.

Sextro, Christiana, Soziale Unruhen im Raume Duisburg 1918 - 1920, Examensarbeit Düsseldorf 1978.

Siepmann, K.E., Die Änderung kommunaler Grenzen des oberbergischen Kreises im 19. und 20. Jahrhundert, in: Romerike Berge. Zeitschrift für Heimatpflege im Bergischen Land, Jg. 26 (1976), S. 22 - 29.

Tapp, Alfred, Hanau im Vormärz und in der Revolution von 1848 - 1849. Ein Beitrag zur Geschichte des Kurfürstentums Hessen, Hanau 1976, Hanauer Geschichtsverein, XXX, 429 S. (Hanauer Geschichtsblätter, Bd. 26).

Voigt, Harald, Der Sylter Weg in Dritte Reich. Die Geschichte der Insel Sylt vom Ende des 1. Weltkriegs bis zu den Anfängen der Nationalsozialistischen Diktatur. Eine Fallstudie, Münsterdorf 1977, Hansen und Hansen, 160 S.

Wagner, Werner, Sozialstruktur und revolutionärer Prozeß 1848/49 in Essen, Examensarbeit Essen 1978.

Wegmann, G., Das Kriegsende zwischen Niederrhein, Emsland und Teutoburger Wald im März/April 1945, in: Osnabrücker Mitteilungen, 83 (1977), S. 132 - 217.

Wuerth, Dieter, Radikalismus und Reformismus in der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung Göppingens 1910 bis 1919, Göppingen 1978 (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Göppingen, Bd. 15).

Zimmermann, Hansjörg, Personalpolitik und Parteieninteresse. Zur Besetzung der Landratsämter 1919, in: Die Heimat, 1978, H. 1/2.

5. Bevölkerung, soziale Gruppen, Sozialpolitik, Gesundheitswesen =====

Berthold, R., Zur Herausbildung der kapitalistischen Klassenschichtung des Dorfes in Preußen, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Jg. 25 (1977), S. 556 - 574.

Braatz, Thea, Das Kleinbürgertum in München und seine Öffentlichkeit von 1830 - 1870. Ein Beitrag zur Mentalitätsforschung, phil.Diss. Universität München 1974/75.

Geilenkirchen. Jubiläen 1976, Geilenkirchen 1976, Vereinigte St.-Sebastianus- und Junggesellen-Schützenbruderschaften Geilenkirchen e.V., 178 S.

Hennings, Lars, Haushaltsstrukturen in Schleswig-Holstein sowie das generative Verhalten und die Herkunft der Bevölkerung in Krempe 1769, Krempe 1978, Selbstverlag.

Hitzemann, H., Die Amerika-Wanderung aus dem Fürstentum Lippe. Ein Beitrag zur 200-Jahrfeier der Vereinigten Staaten, in: Heimatland Lippe. Zeitschrift des Lippischen Heimatbundes, Bd. 69 (1976), S. 178 - 193.

Hörger, H., Mentale Umschichtungen im Dorf des 19. Jahrhunderts - zum Wandel bäuerlichen Namengutes und seiner gesellschaftlichen Hintergründe in Südbayern, in: Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie, Bd. 24 (1976), S. 161-179.

Kermann, J., Die gesundheitliche, soziale und wirtschaftliche Lage der pfälzischen Landbevölkerung in der Mitte des 19. Jahrhunderts, nach den Berichten der Kantonsärzte und des Kreismedizinalarztes, in: Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz, Bd. 74 (1976), S. 101 - 130.

Kleinschmidt, Wolfgang, Der Wandel des Festlebens bei Arbeitern und Landwirten im 20. Jahrhundert. Eine empirische Untersuchung in zwei unterschiedlichen Gemeinden der Westpfalz, Meisenheim am Glan 1977, Hain (Kultureller Wandel, 4).

Körner, Horst, Die Medizingeschichte der Stadt Xanten unter besonderer Berücksichtigung ihrer Hospitäler, Lazarette und Seuchen (1297 - 1911), med. Diss. Münster 1977.

Murken, Axel Hinrich, Das Bild des deutschen Krankenhauses im 19. Jahrhundert, Münster 1977, Murken-Altrogge, 123 S. (Studien zur Geschichte des Krankenhauswesens, Bd. 12).

Pauly, H., Zur sozialen Zusammensetzung politischer Institutionen und Vereine der Stadt Mainz im Revolutionsjahr 1848, in: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde, N.F. Bd. 34 (1976), S. 45 - 82.

Schomerus, Heilwig, Die Arbeiter der Maschinenfabrik Esslingen. Forschungen zur Lage der Arbeiterschaft im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1977, Klett-Cotta, 356 S. (Industrielle Welt, Bd. 24).

Schröder E., Die Entwicklung der Kruppschen Konsumanstalt. Ein Beitrag zur Essener Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, in: Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen, 92 (1977), S. 6 - 96.

Schuler, Thomas, Wohnlage und Sozialstruktur in Bielefeld im Jahr 1718, in: Quantitative Methoden in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Vorneuzeit, 1978, S. 50ff.

Summa, Rudolf, Kasseler Unterschichten im Zeitalter der Industrialisierung. Ein Beitrag zur Sozialgeschichte der Stadt Kassel von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs, phil. Diss. Marburg 1977.

6. Geographische Standortfragen

=====

Dollen, Busso von der, Vorortbildung und Residenzfunktion. Eine Studie zu den vorindustriellen Stadt-Umland-Beziehungen, dargestellt am Beispiel Bonn-Poppelsdorf, Bonn 1978, Röhrscheid, 191 S. (Veröffentlichung des Stadtarchivs Bonn, Bd. 20).

Heinen-Tenrich, J., Die Entwicklung Ludwigburgs zur multifunktionalen Mittelstadt (1860 - 1914), Stuttgart 1976, Kohlhammer (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B. Forschungen, Bd. 79).

Lichtenberger, Elisabeth, Die Wiener Altstadt. Von der mittelalterlichen Bürgerstadt zur City, Wien 1977, Deuticke, 412 S.

Rusam, Hermann, Untersuchungen der alten Dorfkerne im städtisch überbauten Bereich Nürnberg, geowiss. Diss. Erlangen-Nürnberg 1978.

Speichert, Hans-Jürgen und Roland Vetter, Die Entwicklung der Flächen- und Gebäudenutzung sowie der Bevölkerung im Innenstadtbereich Eberbachs 1800 - 1975, phil. Diss. Heidelberg 1977/78.

7. Städtebau und Planung, Verkehr, Wohnen

=====

Denkmalschutz und Denkmalpflege in Rheinland-Pfalz. Erreichtes, Verluste, Aufgaben, hrsg. von der Landesbildstelle Rheinland-Pfalz im Auftrag des Kultusministers in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Stadtplanung, zusammengestellt von Joachim Glatz und Ulrich Kleine-Hering, Speyer 1976, Zechner, 128 S.

Guessow, Wolfgang, Zur Ökonomie städtischer Sanierungsgebiete. Entstehung und räumliche Lage, München 1976, Tuduv, 193 S. (Tuduv-Studien. Reihe Wirtschaftswissenschaften, Bd. 1).

Gerner, Manfred, Instandsetzen und Erhalten historischer Häuser. Individuelles Wohnen und Denkmalschutz, Wiesbaden und Berlin 1978, Bauverlag, 127 S., Abb.

Gruber, Veronika, Die bauliche Entwicklung Innsbrucks im neunzehnten Jahrhundert (1780 - 1904), phil. Diss. Innsbruck 1976.

Hauptfriedhof Ohlsdorf im Wandel der Zeit, Hamburg 1977, Baubehörde, 32 S.

Heimat im Wandel der Zeiten. Zehn Jahre Siebenbürger-Sachsen-Siedlung Drabenderhöhe, Köln und Wien 1976, Böhlau in Komm., 323 S.

Hoffmann, Alfred und Dieter Hennebo, Historische und aktuelle Bedeutung der klevischen Gartenanlagen des Fürsten Johann Moritz von Nassau-Siegen, Kleve 1977, 55 S.

Jacobs, Evelyn, Die Cités ouvrières in Mülhausen im Elsaß im 19. Jahrhundert. Die Entwicklung sozialpolitischer Aktivität der Unternehmerschaft und ein Beispiel ihrer Auswirkung, phil. Diss. Magisterarbeit Freiburg 1978.

Kirschenmann, Jörg C. und Christian Muschalek, Quartiere zum Wohnen. Bauliche und sozialräumliche Entwicklung des Wohnens. Wohnquartiere aus dem 3. Viertel des 20. Jahrhunderts als Stadtumbau, Stadterweiterung, Stadtneubau mit Analyse der Wohnbaustrukturen, Stuttgart 1977, Deutsche Verlags-Anstalt, 192 S.

Kramer, Henriette, Die Anfänge des sozialen Wohnungsbaus in Frankfurt am Main 1860 - 1914, in: Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, 1978, H. 56, S. 123 - 190.

Meynen, Henriette, Wohnbauten in Köln-Ehrenfeld. Aspekte zur Entwicklung und Gestalt eines Vororts, Köln 1977, Rheinland-Verlag, 128 S. (Arbeitsheft 23).

Mühlberg, F., Die bastionären Befestigungen von Mülheim am Rhein und ihr Schicksal, in: Rechtsrheinisches Köln. Jahrbuch für Geschichte und Landeskunde, Jg. 2 (1976), S. 56 - 68.

Mullin, John Robert, City Planning in Frankfurt, Germany, 1925 - 1932: A study in practical utopianism, in: Journal of urban history, Vol. 4 (1977), Nr. 1, S. 3 - 28.

Ringsdorf, Ulrich Otto, Der Eisenbahnbau südlich Nürnberg 1841 - 1849, Nürnberg 1978, 348 S. (Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte, Bd. 24).

Schadendorf, Wulf, Das Holstentor zu Lübeck. Der Bau und seine Geschichte, Lübeck 1978, 46 S., 47 Abb. (Schriftenreihe des Niederdeutschen Verbandes für Volks- und Altertumskunde, Bd. 2).

Stör, Georg A., 1877 erste Dampfbahn Deutschlands in Kassel, 1977 ein Jahrhundert Kasseler Nahverkehr, Kassel 1977, Kasseler Verkehrs-Gesellschaft, 135 S.

Stratmann, Mechtild, Wohnungsbaupolitik in der Weimarer Republik, Stuttgart 1976, Institut für Bauökonomie, 115 S. (Bauök-Papier, Bd. 21).

Sturm, Monika und Hartmut Hohmann, Der Bergarbeiterwohnungsbau im Ruhrgebiet nach 1945 unter dem Einfluß der wirtschaftlichen Entwicklung im Steinkohlenbergbau, Dipl.-Arbeit Universität Bielefeld 1977.

Thies, Jochen, Nationalsozialistische Städteplanung: Die Führerstädte, in: Die alte Stadt, Jg. 5 (1978), S. 23 - 38.

Wasil, Heinrich, Münchner Tram. Eine Geschichte der Straßenbahn in München, Düsseldorf 1976, Alba-Verlag, 144 S.

8. Wirtschaft, Finanzen, kommunale Einrichtungen

Armbrecht, F., Über das Kur- und Badewesen in Osterodes Vergangenheit, in: Heimatblätter für den südwestlichen Harzrand, Bd. 32 (1976), S. 3 - 25.

Brockstedt, Jürgen, Gewerbeförderung in Kiel in vor- und frühindustrieller Zeit (öffentliche und private Maßnahmen), in: Die Heimat, Jg. 85 (1978), H. 4/5, S. 57 - 66.

Brockstedt, Jürgen, Husums Überseebeziehungen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Nordfriesisches Jahrbuch, N.F. Bd. 13 (1977), S. 63 - 79.

Flink, Klaus, Stadtwerdung und Wirtschaftskräfte in Erkelenz, Köln 1976, Rheinland-Verlag, 45 S. (Schriftenreihe der Stadt Erkelenz, 2).

Gerhard, Hans-Juergen, Göttingen und seine Städtische Sparkasse zu Beginn des Neunzehnten Jahrhunderts. Einige Betrachtungen zum wirtschafts- und sozialhistorischen Umfeld der Gründung der Städtischen Sparkasse zu Göttingen im Jahre 1801, Göttingen 1977, Reise, S. 119 - 137 (Göttinger Jahrbuch, F. 25).

Gestrich, Andreas, Die Industrialisierung der Stadt Ravensburg im 19. Jahrhundert (1810 - 1895), Tübingen 1978, XII, 177 S., Anhang (Zulassungsarbeit Universität Tübingen).

Grünefeld, Norbert, Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Memmingen im 19. Jahrhundert, Dipl.-Arbeit Universität Erlangen-Nürnberg 1977.

Grundner-Culemann, Alexander, Die Goslarer Hut und Weide von ihren Anfängen bis zu den Gemeinheitssteilungen im 19. Jahrhundert. Beiträge und Quellen, Goslar 1977, Selbstverlag des Geschichts- und Heimatschutzvereins Goslar, 208 S. (Beiträge zur Geschichte der Stadt Goslar, Bd. 31).

Hentsch, Gerhard Kurt, Gewerbeordnung und Emanzipation der Juden im Kurfürstentum Hessen, jur. Diss. Marburg 1978.

Hoth, Wolfgang, Die ersten Dampfmaschinen im Bergischen Land. Ein Kapitel rheinischer Industriegeschichte, in: Scripta mercaturae, 1977, Nr. 1, S. 73 - 97.

50 Jahre Berufsfeuerwehr Karlsruhe 1926 - 1976, Karlsruhe 1976, Stadtverwaltung - Branddirektion, 96 S.

75 Jahre Stadtreinigungsamt Bonn. Texte von Hugo Schulz und Friedel Frechen, Berlin 1976, Länderdienst Verlag, 50 S. (Internationale Industrie-Bibliothek, Bd. 110/205).

Kuklinska, Krystyna, Commercial Expansion in 18th century Poland: the case of Poznań, in: The Journal of European economic history, Vol 6 (1977), Nr. 2, S. 443 - 461.

Laermer, Karl, Zur Einführung der Dampfkraft in die Berliner Wirtschaft in der ersten Phase der Industriellen Revolution. (Vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zum Jahre 1830.), in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte, 1977, T.4, S. 101 - 126.

Volckmann, Erwin, Alte Gewerbe und Gewerbegeassen. Deutsche Berufs-,Handwerks- und Wirtschaftsgeschichte älterer Zeit, Neudruck der Originalausgabe 1921 nach dem Exemplar der Universitätsbibliothek Leipzig, Leipzig 1977, Zentralantiquariat, VIII, 354 S., Bildtafeln.

Zimmermann, Hansjörg, Der Kieler Arbeitsmarkt 1918 - 21, in: die Heimat, 1978, H. 4.

9. Kunst und Kultur, Schul- und Bildungswesen, Kirche, Presse

=====

Adolphs, Lotte, Lehrerverhalten im 19. Jahrhundert. Duisburger Lehrer zwischen Gehorsam und Selbstbestimmung, in: Duisburger Forschungen, Bd. 23 (1976), S. 44 - 105.

Füssel, Stephan, Die Geschichte der Volksbibliothek Göttingen. 80 Jahre Stadtbibliothek Göttingen, 1897 - 1977, Göttingen 1977, Göttinger Hochschulschriften-Verlag, 77 S.

Goebel, Klaus, Schule im Schatten - Die Volksschule in den Industriestädten des Wuppertals und seiner niederbergischen Umgebung um 1850, Wuppertal 1978, Born, 103 S. (Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde des Wuppertals, Bd. 26).

60 Jahre Verein für Volksbildung e.V. Reutlingen. Eine Dokumentation, hrsg. von der Volkshochschule Reutlingen, Reutlingen 1978, 160 S.

125 Jahre Gemeinde in Barmen: Entstehung und Geschichte der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde in Wuppertal-Barmen 1852 - 1977, hrsg. von der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Wuppertal-Barmen, Wuppertal o.J., Kotronis-Druck, 77 S.

Kiehn, L., Zur Geschichte der Lippischen Aufklärung zwischen 1750 und 1850. Überlegungen zu Volker Wehrmanns Werk, in: Lippische Mitteilungen aus Geschichte und Landeskunde, Bd. 45 (1976), S. 131 - 157.

Marschall, Barbara, Der Einfluß der Universität auf die politische Entwicklung der Stadt Göttingen 1918 - 1933, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte, 49 (1977), S. 265 - 301.

Rausch, K., Der Wiederaufbau des Volksschulwesens im Kreise Alsfeld nach dem Zusammenbruch im Frühjahr 1945; derselbe, Die Albert Schweitzer-Schule, Gymnasium, Alsfeld, zum Kriegsende 1945 und zum Wiederaufbau; derselbe, Von der Fortbildungsschule zur Kreisberufsschule Alsfeld, in: Mitteilungen des Geschichts- und Museumsvereins Alsfeld, Jg. 12 (1976), S. 83 - 118.

Roden, Günter von, Die Anfänge der katholischen Schule in (Duisburg-)Laar, in: Archiv und Geschichte, Festschrift Rudolf Brandts, 1978, S. 283 - 315.

Röhrbein, Waldemar R., Historisches Museum am Hohen Ufer 1903 - 1978. Aus 75 Jahren Museumsgeschichte, in: Hannoversche Geschichtsblätter, Bd. 32 (1978), S. 5 - 60.

Schneider, G., Der "Bauländer Bote", eine Zeitschrift aus dem Badischen Frankenland (1875 - 1941), in: Württembergisch Franken, Jg. 61 (1977), S. 139-155.

Berliner Straßeneckenliteratur. 1848/49. Humoristisch-satirische Flugschriften aus der Revolutionszeit, Stuttgart 1977, Reclam, 342 S.

Das Verbindungswesen in Tübingen. Eine Dokumentation im Jahre des Universitätsjubiläums 1977, 2. Aufl. Tübingen 1977, Gulde-Druck, 180 S., Abb.

Volkman, R., Die geschichtliche Entwicklung der Universität Helmstedt. Ein Überblick, in: Braunschweigische Heimat, Bd. 63 (1976), S. 65 - 75.